



6/2018

## Leben in Erlangen 2018

Erste Ergebnisse der repräsentativen  
Befragung Erlanger Bürgerinnen und Bürger



**Innenstadt**



**Bergkirchweih**



**Stadtbibliothek**



**Fuß- und Radverkehr**



**Volkshochschule**

Stadt Erlangen  
Statistik und Stadtforschung  
91051 Erlangen




(09131) - 86 2563



[statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)



[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier 

# Bürgerbefragung 2018

Seit 2001 führt die Stadt Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen mit wechselnden Themen durch. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u.a. Fragen zum Wohnen in Erlangen, zum Sicherheitsgefühl, zur Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung oder Fragen zur Mobilität der Erlangerinnen und Erlanger. Um Entwicklungen in der Stadt beobachten zu können, werden manche Schwerpunktthemen auch wiederholt abgefragt.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die zwölfte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung, diesmal mit den folgenden Schwerpunkten:

- Aufenthaltsqualität in der Erlanger Innenstadt,
- Bergkirchweih,
- Stadtbibliothek Erlangen,
- Fuß- und Radverkehr,
- Volkshochschule Erlangen.

Wie in allen bisherigen Umfragen gibt es zusätzlich einen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit Angaben zur Demografie. Die Fragenkataloge wurden gemeinsam mit den betroffenen Dienststellen zusammengestellt.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 85-Jährigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden insgesamt 4.000 Erlangerinnen und Erlanger; damit kam jede 23. Einwohnerin bzw. jeder 23. Einwohner in die Stichprobe. Von den über 85-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wird von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Mitte Februar statt. Mitte März bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein Erinnerungsschreiben. Wer daraufhin nicht geantwortet hat, erhielt Mitte April ein zweites Erinnerungsschreiben. Beiden Erinnerungsschreiben war der Fragebogen nochmals beigelegt.

Rücklauf der Fragebögen:

angeschriebene Personen insgesamt	4.000		
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	190		
Befragte insgesamt	3.810	=	100,0%
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	1.211	=	31,8%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	517	=	13,6%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	224	=	5,9%
Rücklauf Fragebögen insgesamt	1.952	=	51,2%

## Repräsentativität

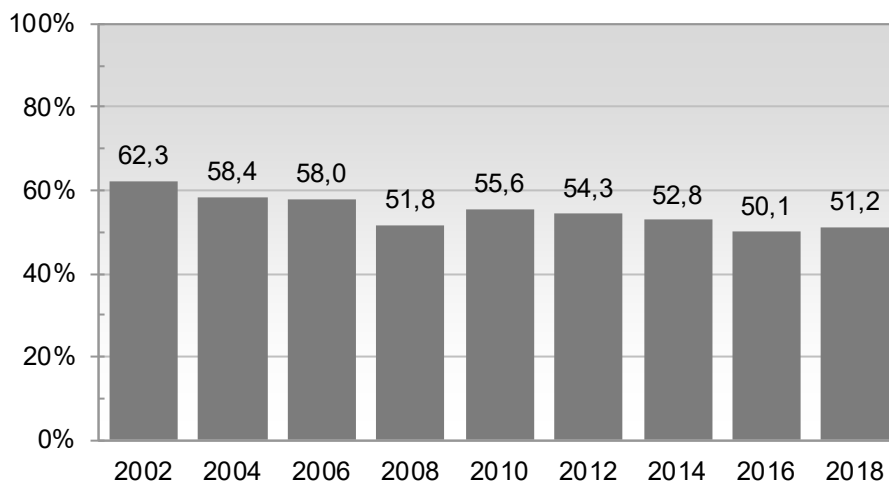
Eine Befragung ist dann repräsentativ, wenn mittels einer Stichprobe zuverlässige Aussagen über eine Gesamtheit gemacht werden können. Wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass jede Person der Grundgesamtheit - also alle 18- bis 85-Jährigen mit Hauptwohnsitz in Erlangen - die gleiche Chance hat, in die Stichprobe zu gelangen. Diese Voraussetzung ist durch die Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermeldewesen gegeben.

Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote von großer Bedeutung. Mit der Rücklaufquote von 51,2 Prozent liegt die Erlanger Befragung deutlich über dem Durchschnitt. Die hohen Rücklaufquoten sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken.

Da die Antwortbereitschaft bei Bürgerbefragungen sich je nach Bevölkerungsgruppe unterscheidet, wurden bei früheren Bürgerbefragungen die Antworten nach Altersgruppen und Geschlecht gewichtet, um dies auszugleichen. So zeigen z.B. jüngere Erwachsene eine deutlich geringere Rücklaufquote. Deren Antworten wurden bisher stärker gewichtet als die der älteren Bevölkerung, die überdurchschnittlich oft antwortet. Nach intensiven Diskussionen wurde seitens der Statistikstelle nun beschlossen, in Zukunft keine Gewichtung der Daten mehr anzuwenden.

Es ist davon auszugehen, dass der geringere Rücklauf bei den jungen Erwachsenen mit dem hohen Anteil an Studierenden in Erlangen zusammenhängt. Diese leben oft nur temporär in der Stadt und sind teilweise auch postalisch schwer zu erreichen. Werden nun aber die Antworten der jüngeren Bevölkerung insgesamt höher gewichtet, so besteht die Befürchtung, dass die Meinungen der in Erlangen verwurzelten Bevölkerung in dieser Altersklasse stärker berücksichtigt wird, als dies der Realität entspricht. Somit kann es passieren, dass durch die Gewichtung der Daten eine Fehlerquelle durch eine andere ersetzt wird. Genauere Aussagen dazu sind leider nicht möglich.

Rücklaufquoten in den Erlanger Bürgerbefragungen



Zudem ist die Gewichtung anhand von Alter und Geschlecht relativ willkürlich. Andere Bevölkerungsgruppen, die besonders niedrige Rücklaufquoten aufweisen, werden davon kaum berührt. So könnte genauso gut anhand der Staatsangehörigkeit gewichtet werden, weil Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Schnitt seltener antworten. Aber auch dies führt zu Problemen der Differenzierung: Der im Schnitt geringere Rücklauf der Nicht-Deutschen kommt häufig durch Sprachbarrieren zustande. Diese betreffen aber bestimmte Staatengruppen und nicht alle Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. So wird z.B. ein hochqualifizierter Österreicher eine höhere Antwortbereitschaft aufweisen als ein kürzlich zugezogener Flüchtling mit geringen Deutschkenntnissen. Durch eine Gewichtung würde aber das Meinungsbild durch die erste Gruppe verzerrt werden, da diese dann „stellvertretend“ für die zweite Gruppe antwortet. Um größere Genauigkeit zu erzielen, müssten Gewichtungsfaktoren für einzelne Staatengruppen berechnet werden. Dieses Ziel kollidiert jedoch mit dem Stichprobenumfang, der mit jeder weiteren Differenzierung größer werden müsste. Da es immer eine unterschiedliche Antwortbereitschaft bei verschiedenen Personengruppen geben wird, ist vollständige Repräsentativität eine Idealvorstellung und kann bei freiwilligen Befragungen niemals erreicht werden. Es können jedoch erhebungstechnische Maßnahmen ergriffen werden, um ein möglichst hohes Maß an Repräsentativität zu erreichen. Dies geschieht in Erlangen durch das Stichprobendesign und die Erinnerungsaktionen.

Ab der Bürgerbefragung 2018 wird somit auf eine Gewichtung anhand soziodemografischer Merkmale komplett verzichtet. Der Nachteil dabei ist, dass Fragestellungen, die bereits in früheren Bürgerbefragungen in gleicher Form gestellt wurden, nicht mehr vollständig vergleichbar sind. Dies trifft dann zu, wenn die Fragestellung selbst mit den Gewichtungsfaktoren Alter und Geschlecht in Zusammenhang steht. In diesen Fällen können jedoch die älteren Befragungsergebnisse alternativ ohne Gewichtung ausgewertet werden, was sich jedoch in den meisten Fällen lediglich in der „Nachkommastelle“ bemerkbar macht.

Eine weitere Einschränkung der Vergleichbarkeit betrifft die Altersgrenze der Befragten, die mit der aktuellen Befragung von 80 auf 85 Jahre angehoben wurde. Bei vergleichenden Auswertungen mit früheren Befragungen kann hier nur die Bevölkerung bis 80 Jahre berücksichtigt werden, aber auch dadurch gibt es nur marginale Änderungen.

Der vorliegende Bericht ist eine erste Auswertung über alle Fragen ohne weitere Differenzierungen. Er ist auch im Internet zu finden unter: [www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik). Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche - auch demografisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

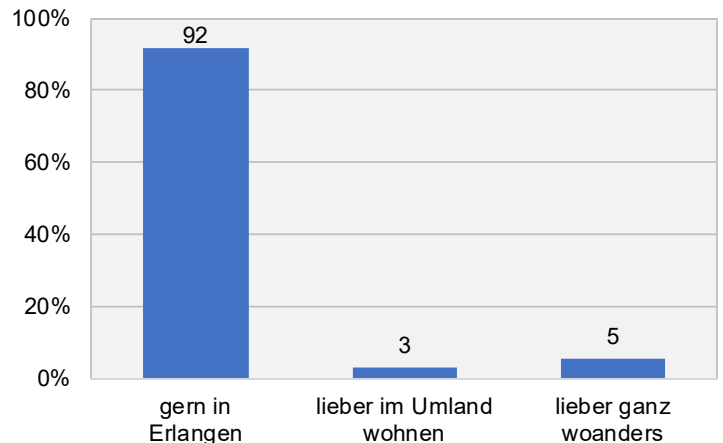
Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

# Ergebnisse

## 1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

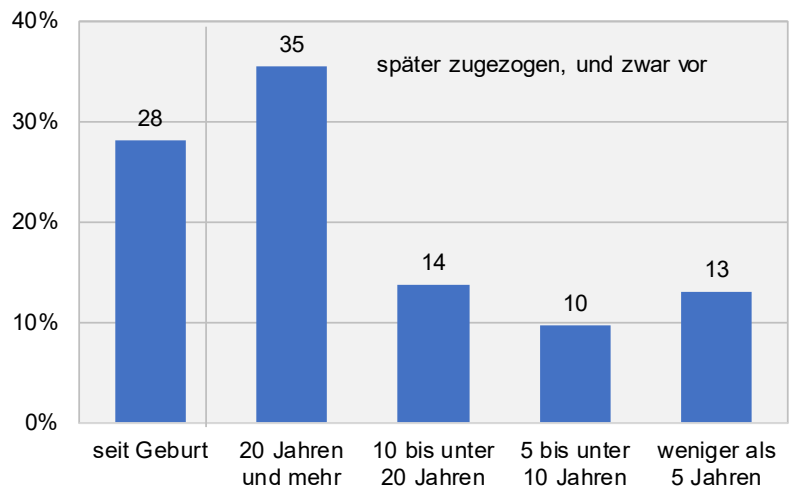
Wie in den letzten Bürgerbefragungen gaben auch diesmal die meisten Erlangerinnen und Erlanger an, gern in ihrer Stadt zu leben. Lediglich fünf Prozent möchten lieber woanders wohnen. Hier sind allerdings auch kleinräumige Unterschiede zu verzeichnen: Während in der Reuth alle Befragten angaben, gerne in Erlangen zu leben, trifft dies auf nur 83 Prozent der Befragten in Sebalbus zu. 15 Prozent der Bevölkerung in Sebalbus möchten lieber ganz woanders wohnen.

Die gleiche Frage wurde bereits bei allen anderen Bürgerbefragungen seit dem Jahr 2002 gestellt. Das Ergebnis ist dabei sehr stabil: Immer gaben ca. 90 bis 92 Prozent der Befragten an, in Erlangen gerne zu leben.



## 2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

Fast zwei Drittel der befragten 18- bis 85-Jährigen leben seit ihrer Geburt bzw. seit mindestens 20 Jahren in Erlangen.



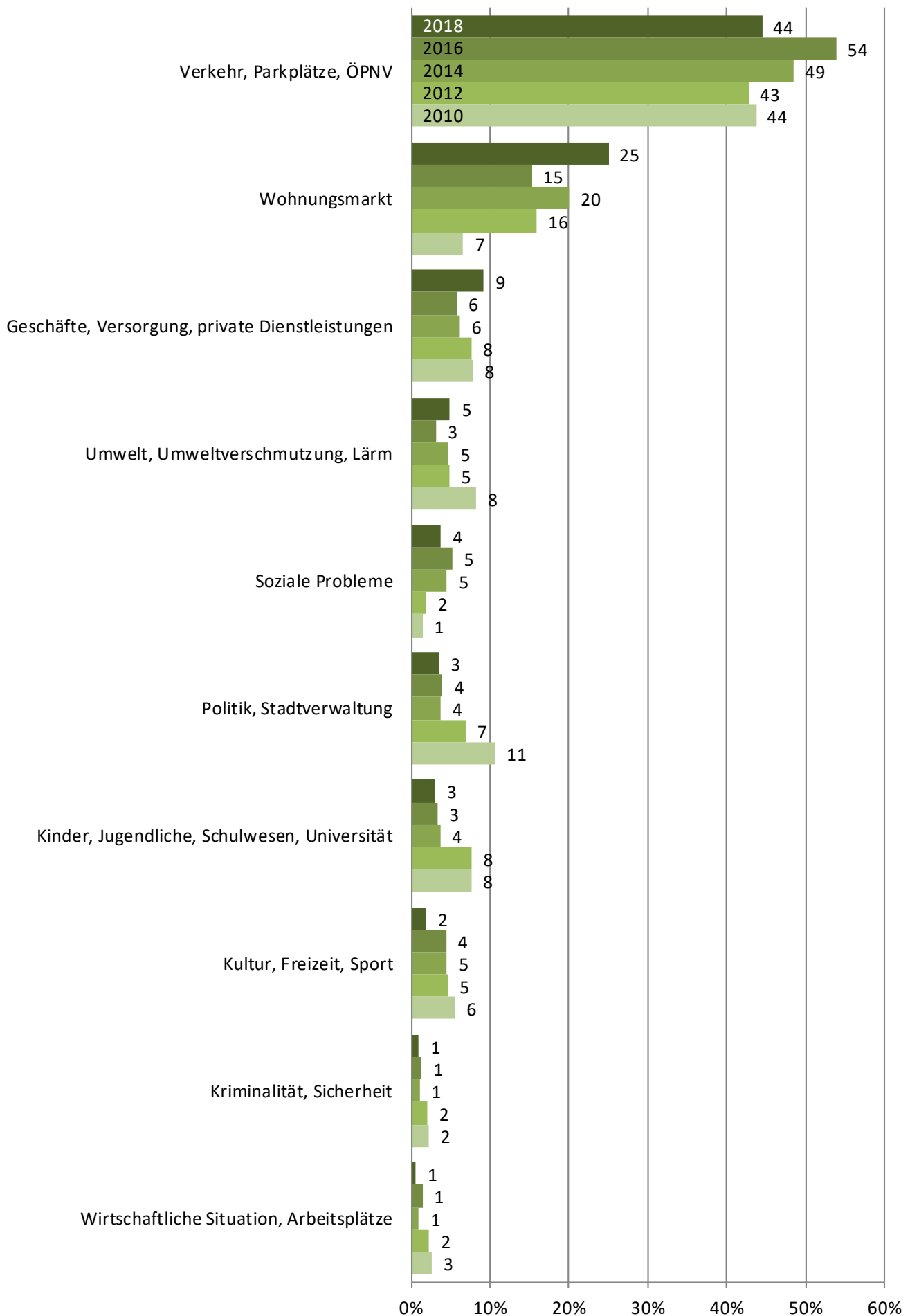
## 3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme in Erlangen?

Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne im Fragebogen vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten gaben zumindest ein Problem an (76 Prozent), 22 Prozent nutzten den vorgegebenen Platz vollständig aus und notierten gleich drei Problembereiche. Knapp 13 Prozent der Befragten äußerten ausdrücklich die Ansicht, dass es in Erlangen derzeit keine größeren Probleme gäbe.

Die frei formulierten Aussagen der Befragten wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, die eine dreistufige Differenzierung ermöglichen. In der folgenden Tabelle sind die Hauptkategorien (grau eingefärbt), die Unterpunkte (hellgrau eingefärbt) vollständig und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben.

Die Abbildung zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der letzten fünf Befragungen (2010 bis 2018). Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Problemnennungen. In der Tabelle findet sich in Spalte 3 zusätzlich der Bezug auf die Anzahl aller Befragten. Um eine Aussage machen zu können, wieviele Personen einen bestimmten Problembereich zumindest einmal genannt haben, wird hier jeder erwähnte Problembereich nur einmal gezählt. Dadurch ist z.B. die Aussage möglich, dass ein Viertel der Erlangerinnen und Erlanger den Wohnungsmarkt als großes Problem in Erlangen aufführen.



In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 44 Prozent der Antworten in diesem Bereich hat sich die Anzahl der Beschwerden nach dem Höchststand 2016 (54 Prozent) im Mittelfeld der letzten Befragungen eingereiht. Dieser Rückgang kann mit der im Vergleich zu 2016 entspannteren Baustellensituation sowie der kleineren Zahl der Nennungen im Bereich Parkplätze erklärt werden.

Die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation kann als große Konstante in den vergangenen Bürgerbefragungen angesehen werden. Insbesondere die Situation im Berufsverkehr mit Staus an den Talübergängen und die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger mangelhafte Koordination der Bauarbeiten sowie die Anzahl der gleichzeitig durchgeführten Maßnahmen werden hier häufig genannt.

Auffällig ist auch die verstärkte Nennung von Problemen im öffentlichen Nahverkehr: Häufige Verspätungen - oft auch durch die bereits erwähnten Baumaßnahmen verursacht - sowie die auch nach dem Bürgerbegehren umstrittene Planung der Stadt-Umland-Bahn sind hier zu erwähnen. Beim Öffentlichen Nahverkehr stehen erstmals die hohen Fahrpreise an erster Stelle der Beschwerden.

Seit der Befragung 2012 ist das Thema Wohnungsmarkt an die zweite Stelle der größten Probleme in Erlangen geklettert. Zum überwiegenden Teil werden das hohe Mietniveau sowie die stark gestiegenen Kaufpreise für Immobilien sowie Bauland aufgeführt. Im Vergleich zu der letzten Befragung im Jahr 2016 stieg die Anzahl der Nennungen zum Thema Immobilienmarkt deutlich an. Dies ist zum Teil auch auf die häufigere Problematisierung der Nachverdichtung zurückzuführen.

Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den früheren Jahren ein wichtiges Anliegen der Bürgerinnen und Bürger bei den „größten Problemen in Erlangen“. Im Jahr 2002 entfielen noch 20 Prozent aller Nennungen auf diesen Bereich. Mittlerweile hat sich die Situation zwar entspannt, jedoch ist vor allem aufgrund der zahlreichen Äußerungen zum Thema Ladensterben bzw. Verödung der Altstadt bei dieser Befragung erstmals wieder ein Anstieg der Beschwerden erkennbar.

Das Thema „Kinder, Jugendliche und Schulwesen“ wurde deutlich seltener angesprochen. Im Schulbereich wird zwar der schlechte Zustand der Gebäude weiterhin am häufigsten genannt, die Zahlen sind aber auch hier rückläufig.

Wie schon bei der Umfrage 2016 entfallen die meisten Äußerungen im Bereich „Soziales“ auf die Aufnahme von Flüchtlingen. 2 Prozent der Befragten äußern sich negativ über die Aufnahme von Flüchtlingen bzw. die Anwesenheit von Ausländern. Auch wenn diese Zahl klein erscheint, ist der Anstieg gegenüber vorherigen Befragungen nicht zu übersehen.

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Verkehr, Parkplätze, öffentlicher Personennahverkehr	1245	44,5	909	47,2
Verkehrsführung, Verkehrssituation	393	14,0	366	19,0
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	102	3,7	102	5,3
nur 2 Talübergänge; schlechte Ost-West-Verbindung	63	2,3	62	3,2
zu viel Verkehr allgemein, Verkehrsstau	51	1,8	51	2,7
Staus im Berufsverkehr, Pendler	45	1,6	45	2,3
Ampelschaltung allgemein; fehlende grüne Welle	24	0,9	24	1,2
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	15	0,5	15	0,8
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	15	0,5	15	0,8
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	15	0,5	15	0,8
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrer	13	0,5	13	0,7
Straßenführung allgemein; Verkehrsführung allgemein	13	0,5	13	0,7
autofahrerunfreundliche Wegführung; sinnlose Verkehrsinseln	8	0,3	8	0,4
zu wenig Verkehrsüberwachung	7	0,3	7	0,4
Verkehrsanbindung Umland	5	0,2	5	0,3
Parkplätze	285	10,2	275	14,3
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	89	3,2	89	4,6
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	61	2,2	61	3,2
zu wenig Parkplätze, -häuser	50	1,8	50	2,6
fehlende Parkplätze bei Kliniken und Uni	28	1,0	28	1,5
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	20	0,7	20	1,0
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	9	0,3	9	0,5
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	8	0,3	7	0,4
Zu wenig Parkplätze am Theaterplatz, fehlende Tiefgarage	5	0,2	5	0,3

\*Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.

Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
öffentlicher Personennahverkehr	227	8,1	216	11,2
<i>darunter:</i> zu teure Fahrten	60	2,1	60	3,1
schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	60	2,2	59	3,1
unzureichender ÖPNV, Bahn allgemein	33	1,2	33	1,7
STUB allgemein, STUB-Diskussion	20	0,7	20	1,0
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	10	0,4	10	0,5
Ablehnung der STUB	10	0,4	10	0,5
Busverkehr in der Goethestraße; in der engen Innenstadt	9	0,3	9	0,5
überfüllte Busse und Bahnen	8	0,3	8	0,4
Verbesserung des ÖPNV durch STUB erforderlich	5	0,2	5	0,3
Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer	176	6,3	164	8,5
<i>darunter:</i> Radfahrer/geparkte Räder in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrer	54	1,9	54	2,8
Radwege schlecht ausgebaut, unbeleuchtet, wichtige Verbindungen fehlen	32	1,1	32	1,7
Radfahrer allgemein	14	0,5	14	0,7
zu wenig Radabstellplätze, Zustand der Radabstellplätze	10	0,4	10	0,5
Rückbau von Radwegen zugunsten abmarkierter Streifen auf der Fahrbahn	10	0,4	10	0,5
zuviel Verkehr in der Goethestraße, Bahnhofplatz	10	0,4	10	0,5
zu wenig Kontrolle von Radfahrern	9	0,3	9	0,5
Radfahrer fahren auf falscher Straßenseite oder falsch in Einbahnstraßen	8	0,3	8	0,4
zuviel Verkehr in der Innenstadt	7	0,3	7	0,4
zu kleine bzw. unschöne Fußgängerzone	6	0,2	6	0,3
Radverkehr wird zu wenig gefördert	5	0,2	5	0,3
Straßenzustand	164	5,8	161	8,4
<i>darunter:</i> Baustellen, Koordination von Baustellen, Staus wg. Baustellen	142	5,1	142	7,4
schlechter Zustand von Straßen, Radwegen und Gehsteigen	19	0,7	19	1,0
Wohnungsmarkt	700	25,0	628	32,6
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	444	15,9	430	22,3
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	94	3,4	93	4,8
verdichteter Wohnungsbau; Nachverdichtung	89	3,2	89	4,6
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	40	1,4	40	2,1
zu wenig Wohnungsförderung	11	0,4	11	0,6
Mangel an Baugrundstücken	8	0,3	8	0,4
schlecht geplanter Wohnbau	5	0,2	5	0,3
Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen	257	9,2	244	12,7
<i>darunter:</i> Schließung von Geschäften in der Innenstadt, insb. Altstadt	160	5,7	158	8,2
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	31	1,1	31	1,6
Verarmung von Branchen in der Innenstadt	17	0,6	17	0,9
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	16	0,6	16	0,8
Ablehnung der Arcaden, Verödung der Innenstadt wg. Arcaden	10	0,4	10	0,5
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	5	0,2	5	0,3
fehlendes Konzept der Stadt gegen Altstadtsterben	5	0,2	5	0,3
Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm	138	4,9	130	6,8
Lärm	26	0,9	26	1,4
<i>darunter:</i> Frankenschnellweg, Autobahn	13	0,5	13	0,7
Verkehrslärm, allgemein	11	0,4	11	0,6
Umwelt, Umweltverschmutzung	72	2,6	68	3,5
<i>darunter:</i> Baumfällungen in der Stadt und den Wäldern	32	1,1	32	1,7
(zu wenig) Grünanlagen; Bäume	21	0,8	20	1,0
zu großer Flächenverbrauch durch Wohn- und Gewerbegebiete	9	0,3	9	0,5
Umwelt allgemein	7	0,3	7	0,4

\*Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.



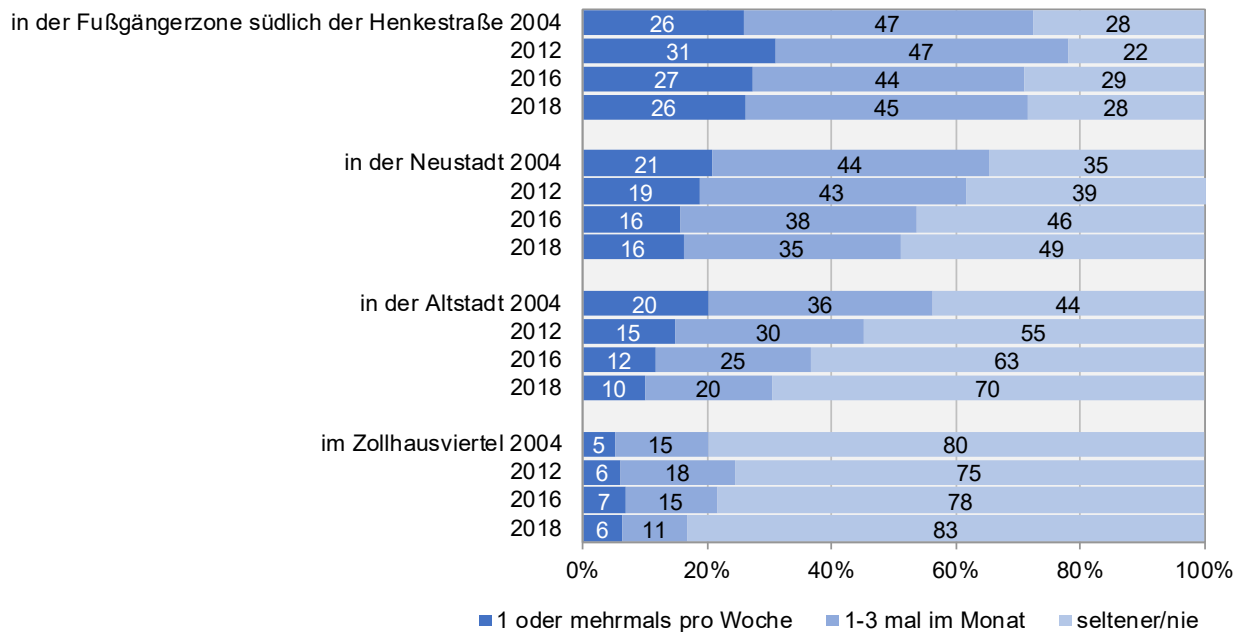
Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen		Befragte*	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Sauberkeit	40	1,4	38	2,0
darunter: Sauberkeit allgemein	15	0,5	15	0,8
wenig Papierkörbe; schlechte Müllabfuhr; volle Müllcontainer	11	0,4	11	0,6
Kritik an Schneeräumdienst	5	0,2	5	0,3
Soziale Probleme	105	3,7	96	5,0
darunter: Flüchtlinge/Asylbewerber	32	1,1	31	1,6
Ausländer / Aussiedler	14	0,5	14	0,7
Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	13	0,5	13	0,7
Bevölkerungsstruktur	11	0,4	10	0,5
schlechte Unterbringung/Integration von Flüchtlingen/Asylbewerbern	9	0,3	9	0,5
zu schnelles Bevölkerungswachstum	9	0,3	9	0,5
Zwischenmenschliche Beziehungen	7	0,3	7	0,4
Politik, Stadtverwaltung	98	3,5	89	4,6
Politik	39	1,4	37	1,9
darunter: Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	17	0,6	17	0,9
Oberbürgermeister	9	0,3	9	0,5
Politik allgemein; Stadtrat allgemein	9	0,3	9	0,5
Stadtverwaltung	59	2,1	56	2,9
darunter: Stadtplanung;	19	0,7	19	1,0
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	14	0,5	13	0,7
Haushaltslage der Stadt Erlangen	7	0,3	6	0,3
schlechter baulicher Zustand der öffentlichen Gebäude	5	0,2	5	0,3
Kinder, Jugendliche, Schulwesen, Universität	85	3,0	82	4,3
Kinderbetreuung, Kindertagesstätten	50	1,8	48	2,5
darunter: zu wenig Angebote i.d. Kinderbetreuung; Gruppengröße	33	1,2	33	1,7
zu wenig Spielplätze oder Bolzplätze	8	0,3	8	0,4
Schulen, Universität	35	1,3	35	1,8
darunter: schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	11	0,4	11	0,6
zu wenig Schulen	9	0,3	9	0,5
mangelhafte Ausrüstung der Schulen; keine Förderung	6	0,2	6	0,3
Kultur, Freizeit, Sport	53	1,9	46	2,4
darunter: fehlende Sporthallen u. a. für Bundesliga-Handball	15	0,5	15	0,8
Mangelndes Freizeitangebot, zu wenig gute Diskotheken	8	0,3	8	0,4
zu kleines Kulturangebot	8	0,3	8	0,4
Frei- und Hallenbäder (Renovierung, Neubau)	5	0,2	4	0,2
Freizeitangebote, Sport	5	0,2	5	0,3
Kriminalität, Sicherheit	27	1,0	27	1,4
Kriminalität	13	0,5	13	0,7
darunter: Kriminalität wachsend, allgemein	5	0,2	5	0,3
Sicherheit	9	0,3	9	0,5
Polizei	5	0,2	5	0,3
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	16	0,6	16	0,8
darunter: Monopolstellungen, z. B. Siemens	5	0,2	5	0,3
Verschiedenes	76	2,7	75	3,9
Stadt allgemein	39	1,4	39	2,0
darunter: Stadtbild, Gestaltung der Stadt	16	0,6	16	0,8
Probleme Altstadt	9	0,3	9	0,5
Hundehaltung	6	0,2	6	0,3
Bergkirchweih	5	0,2	5	0,3
Post, Internet	5	0,2	5	0,3
Sonstiges	21	0,8	21	1,1

\*Bei Mehrfachnennungen wird innerhalb einer Kategorie (z.B. Verkehrsprobleme) jeweils nur eine Nennung berücksichtigt.

**Eine ansprechende Innenstadt ist für die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt ebenso ein Gewinn wie für Gewerbetreibende. Aussagen über die Häufigkeit der Nutzung von Einrichtungen, Einzelhandel und Gastronomie sowie die Beurteilungen durch die Bürgerinnen und Bürger geben Hinweise für zukünftige Planungen.**

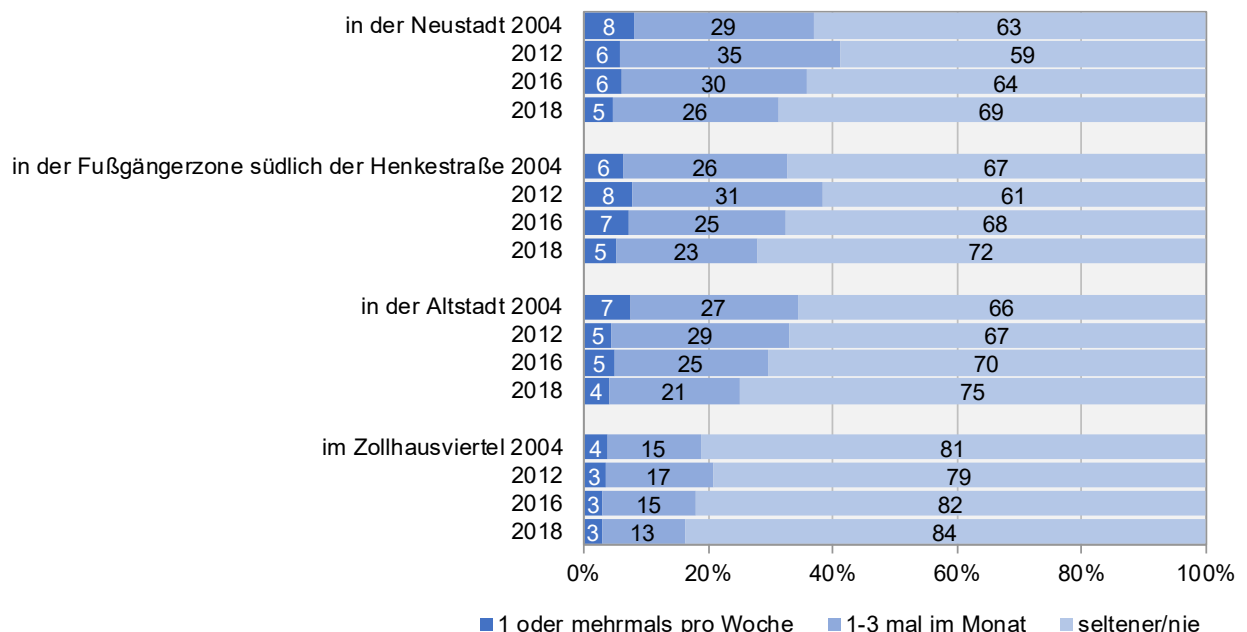
#### 4. Wie oft nutzen Sie die Geschäfte in der Innenstadt?

Wie bei vergangenen Befragungen zeigt sich auch diesmal, dass die Einzelhandelsbetriebe in der Fußgängerzone südlich der Henkestraße am häufigsten besucht werden. Allerdings setzt sich auch der Trend einer abnehmenden Besuchsfrequenz in Neustadt und Altstadt fort. Stark rückläufig ist diese vor allem in der Altstadt: Während im Jahr 2004 noch 44 Prozent die Geschäfte in der Altstadt nur selten oder gar nicht nutzten, ist dieser Anteil mittlerweile auf 70 Prozent angestiegen.



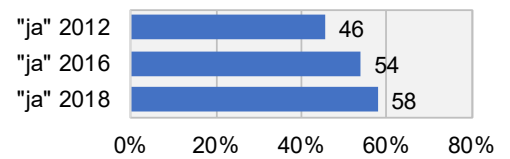
#### 5. Wie oft nutzen Sie die Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?

Immer noch werden die Gastronomiebetriebe in der Neustadt am häufigsten genutzt. Allgemein setzt sich jedoch der bereits in den vergangenen Jahren beobachtete Trend fort: Gaststätten und Kneipen werden - zumindest in der Innenstadt - immer seltener besucht.



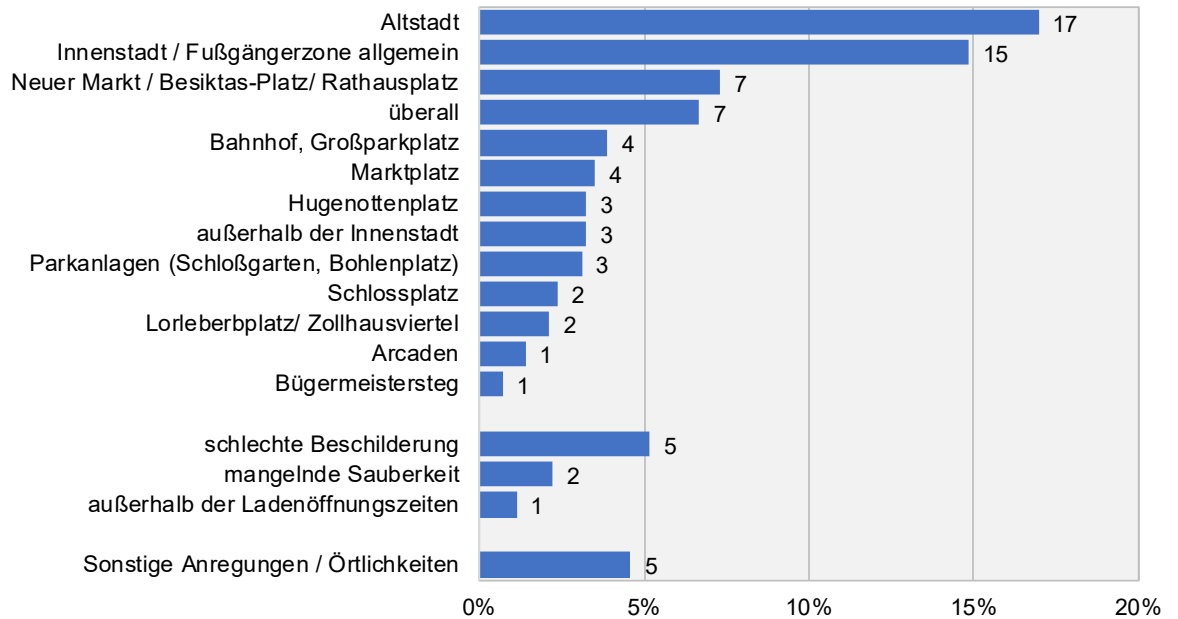
## 6. Gibt es Ihrer Meinung nach genügend jederzeit zugängliche Toiletten in der Innenstadt?

Der Anteil der Befragten, die mit der Versorgung der Innenstadt mit öffentlichen Toiletten zufrieden sind, ist weiter angestiegen.



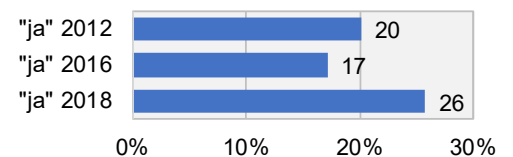
Die Erlangerinnen und Erlanger mit dem Wunsch nach mehr zugänglichen öffentlichen Toiletten konnten angeben, wo sie sich diese wünschen. Am häufigsten wird hier die Altstadt genannt. Teilweise werden keine Örtlichkeiten genannt, sondern die Toilettensituation allgemein kritisiert.

Wo werden Toiletten vermisst?



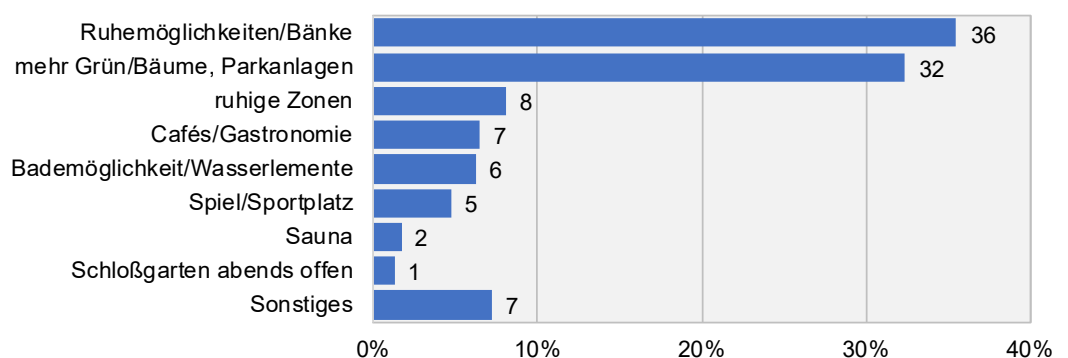
## 7. Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?

Wer Orte zur Erholung und Entspannung sucht, wählt dafür sicherlich nicht unbedingt die Innenstadt. Trotzdem steigern solche Orte die Aufenthaltsqualität. Im Vergleich zur letzten Befragung ist der Anteil der Menschen, die Erholungsorte in der Innenstadt suchen, von 17 auf 26 Prozent deutlich angestiegen.



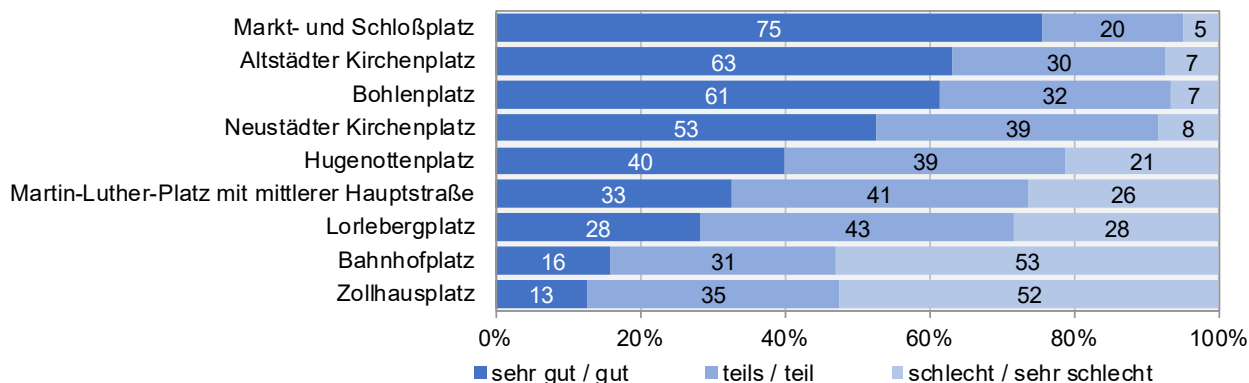
Wie auch schon bei der letzten Befragung werden am häufigsten Grünflächen und Parkanlagen sowie Ruhemöglichkeiten und Bänke genannt.

Was wird in der Innenstadt vermisst?



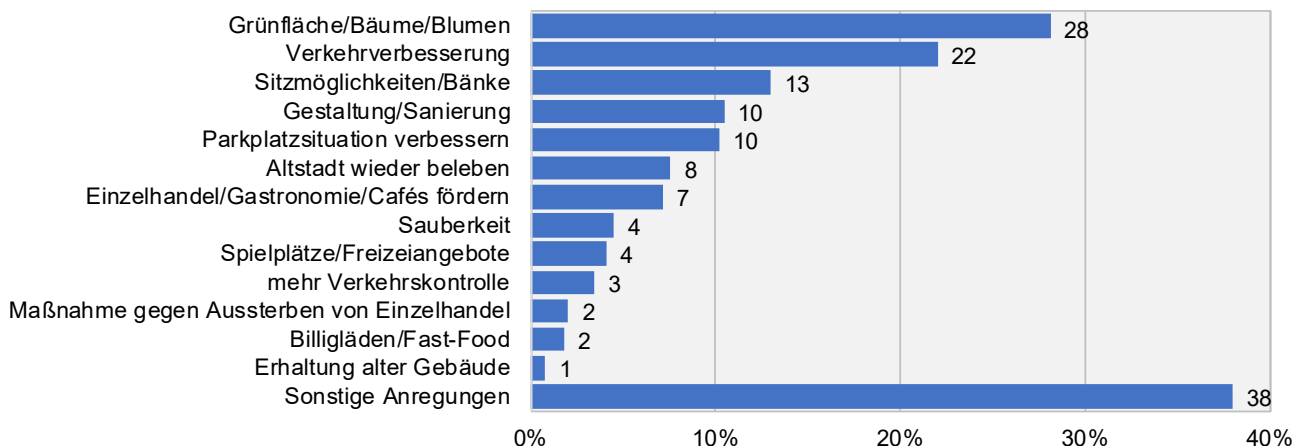
## 8. Wie beurteilen Sie die Attraktivität folgender Plätze in der Innenstadt?

Auf Plätzen konzentriert sich das öffentliche Leben. Die Attraktivität dieser städtebaulichen Räume trägt zur Lebensqualität in einer Stadt bei. Am besten wird von den Erlangerinnen und Erlangern der Bereich Markt- und Schloßplatz bewertet: Drei Viertel beurteilen diese als „sehr gut“ oder „gut“. Am anderen Ende der Skala finden sich Zollhausplatz und Bahnhofplatz, die von der Hälfte der Befragten, die dazu eine Meinung hatten, als schlecht oder sehr schlecht bewertet werden.



## 9. Haben Sie Anregungen, Ideen, Wünsche oder Kritik zur Innenstadt oder zur Innenstadtsanierung?

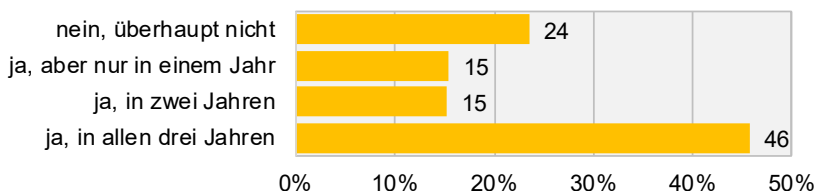
41 Prozent der Befragten nutzten die Gelegenheit, ihre Meinung zur Innenstadt bzw. zur Innenstadtsanierung ohne Antwortvorgaben zu äußern. Von diesen wünschen sich 28 Prozent mehr Grün in der Innenstadt. 22 Prozent haben Kritik bzw. Vorschläge zum Thema Verkehr: Reduzierung des Verkehrsaufkommen, bessere Verkehrsführung, sowie Ideen zum Fahrrad- und Busverkehr.



**Eines der größten Volksfeste in Bayern ist die Erlanger Bergkirchweih. Für die Organisation sollte festgestellt werden, wo es Verbesserungsbedarf gibt. Zudem sollten die Befragten ihre Einschätzung zu den organisatorischen Veränderungen abgeben, die in den vergangenen Jahren gemacht wurden.**

## 10. Haben Sie in den vergangenen drei Jahren die Bergkirchweih besucht?

Fast die Hälfte der Erlangerinnen und Erlanger im Alter von 18 bis 85 Jahren gibt an, in sämtlichen vergangenen drei Jahren die Bergkirchweih besucht zu haben.

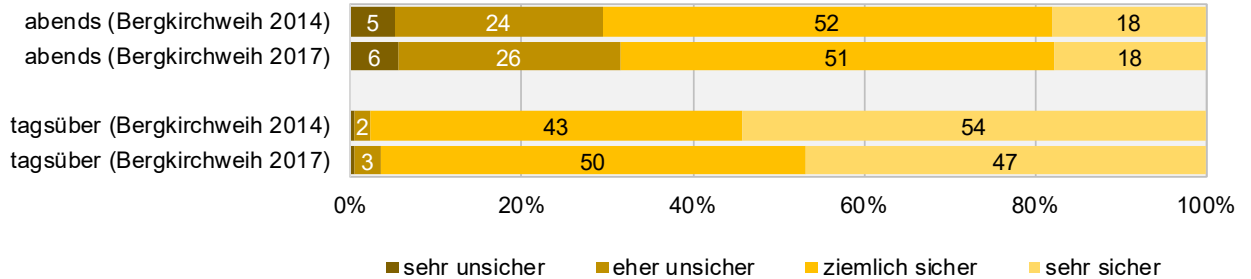


## 11. Fühlen Sie sich auf der Bergkirchweih sicher?

Wie bereits im Jahr 2014 wurden die Bergkirchweihbesucher und -besucherinnen nach ihrem subjektiven Sicherheitsempfinden befragt.

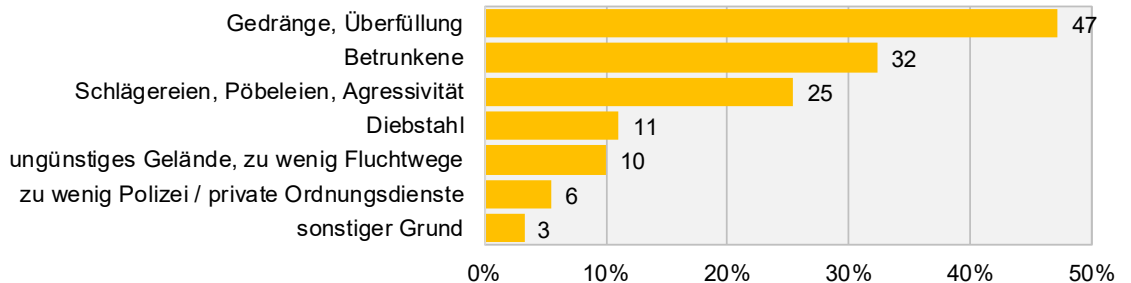
Gefühle der Unsicherheit bestehen tagsüber in den seltensten Fällen: 97 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich tagsüber „sicher“ oder „sehr sicher“ fühlen. Ein Viertel fühlt sich nachts „eher unsicher“, weitere sechs Prozent „sehr unsicher“.

Das Sicherheitsempfinden tagsüber ist auf einem sehr hohen Niveau, jedoch etwas geringer ausgeprägt als noch im Jahre 2014.



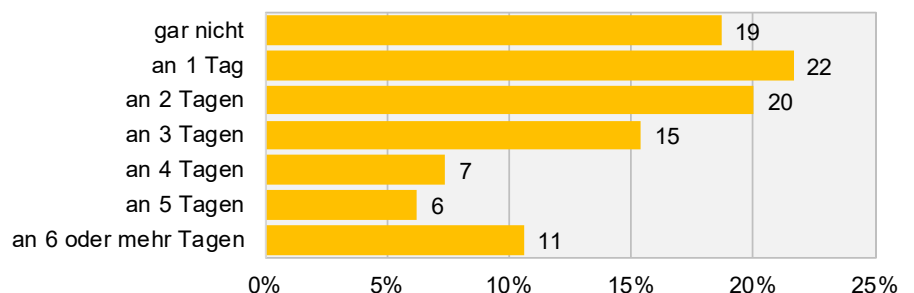
## 12. Falls Sie sich auf der Bergkirchweih nicht sicher fühlen, was sind die Gründe dafür?

Bei rund der Hälfte der Befragten mit Unsicherheitsgefühlen ist dieses auf das Gedränge zurückzuführen. Ebenso tragen Betrunkene sowie Pöbeleien zur Unsicherheit bei.



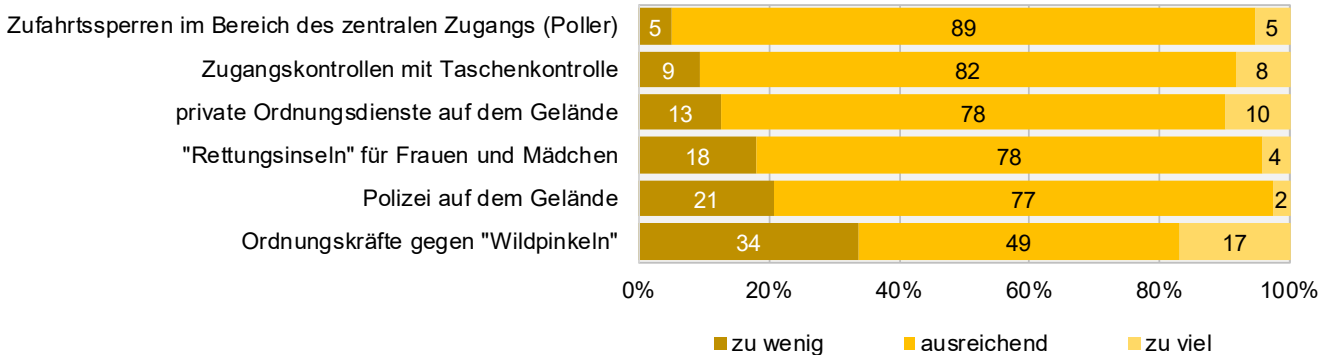
## 13. Im letzten Jahr fand die Bergkirchweih vom 01. Juni bis 12. Juni 2017 statt. Wie oft haben Sie die Bergkirchweih im letzten Jahr besucht?

Von den Befragten, die in den letzten drei Jahren mindestens einmal die Bergkirchweih besucht haben, war knapp ein Fünftel gar nicht auf der Bergkirchweih 2017. Elf Prozent besuchen die Bergkirchweih jeden zweiten Tag oder noch öfter.



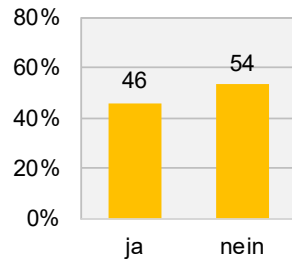
## 14. Wie beurteilen Sie die zur Bergkirchweih 2017 getroffenen Maßnahmen?

Während die Zufahrtssperren und die Zugangskontrollen meist als ausreichend empfunden werden, wünscht sich rund ein Fünftel der Befragten, die bei dieser Frage eine Meinung äußerten, mehr „Rettungsinseln“ für Frauen und Mädchen. Ein Fünftel hätte auch gerne mehr Polizeipräsenz. Beim „Wildpinkeln“ spaltet sich die Meinung der Bergkirchweihbesucher: Auf der einen Seite hätte ein Drittel gerne mehr Ordnungskräfte, um das „Wildpinkeln“ zu unterbinden, 17 Prozent meinen jedoch, dass diesbezüglich zu viel getan wird.



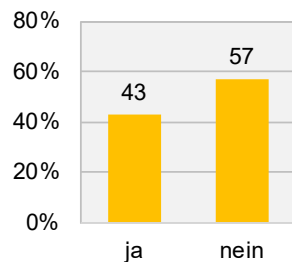
## 15. Kennen Sie einen Standort der „Rettungsinseln“ für Frauen und Mädchen?

Vor allem um sexueller Gewalt vorzubeugen, wurden auf der Bergkirchweih „Rettungsinseln“ etabliert. Dort finden Menschen Hilfe, wenn sie sich bedroht fühlen. Knapp die Hälfte der Befragten kennt mindestens einen Standort. Dies trifft sowohl auf Männer als auch auf Frauen zu.



## 16. Haben Sie eine Verbesserung des WC-Angebots in den letzten Jahren bemerkt?

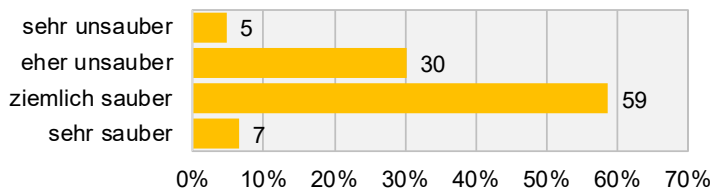
Von den Besucherinnen und Besuchern der Bergkirchweih, die eine Meinung zum WC-Angebot haben, sehen 43 Prozent eine Verbesserung der Toilettensituation.



## 17. Wie empfinden Sie die Sauberkeit der WCs?

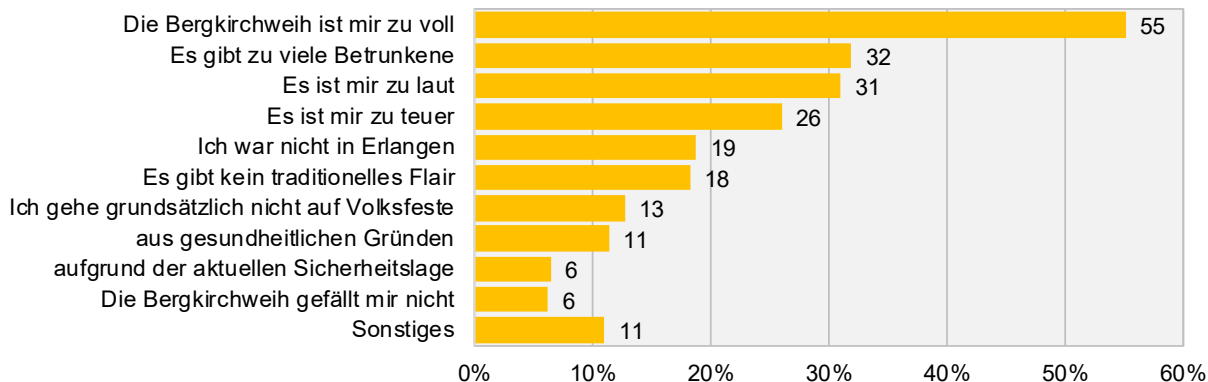
Knapp zwei Drittel der Befragten empfinden die Toiletten als „ziemlich sauber“ bzw. „sehr sauber“. Nur ein kleiner Teil der Befragten empfindet die WCs als sehr verschmutzt. Ebenso sagen aber auch nur wenige, dass die Anlagen sehr sauber wären.

Während in Bezug auf die Herrentoiletten 54 Prozent angeben, diese seien „ziemlich“ oder „sehr“ sauber, trifft dies auf 74 Prozent bei den Damentoiletten zu.



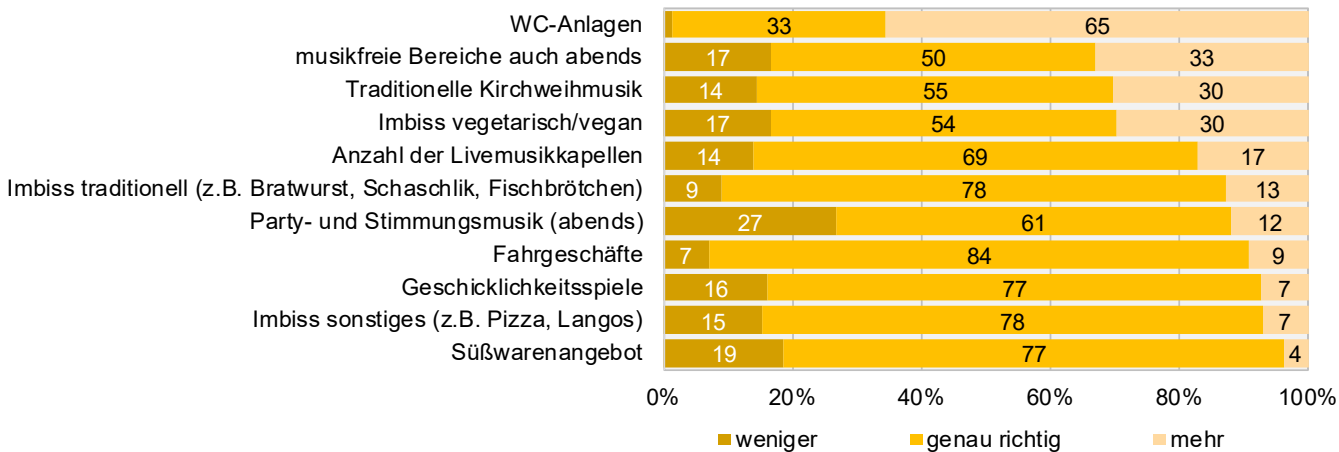
**18. Nur für Befragte, die im Jahr 2017 die Bergkirchweih nicht besucht haben: Warum haben Sie die Bergkirchweih nicht besucht?**

Hauptgrund für die Befragten, um der Bergkirchweih fern zu bleiben, sind die Menschenmassen. Nur ganz wenige haben die Bergkirchweih 2017 nicht besucht, weil sie ihnen nicht gefällt. Lediglich sechs Prozent nennen die aktuelle Sicherheitslage als Hinderungsgrund. Einem Viertel ist die Bergkirchweih zu teuer.



**19. Wenn Sie Veranstalterin oder Veranstalter der Bergkirchweih wären, was würden Sie verändern?**

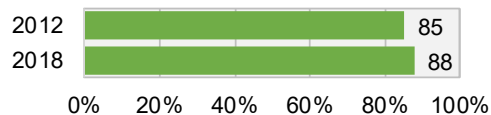
Überragend ist der Wunsch nach mehr Toiletten auf der Bergkirchweih: Zwei Drittel würden davon mehr einrichten, wenn sie Veranstalter oder Veranstalterin wären. Jeweils ein Drittel wünschen sich mehr musikfreie Bereiche, mehr vegetarische und vegane Essensangebote sowie mehr traditionelle Kirchweihmusik anstatt von Party- und Stimmungsmusik.



**Die Stadtbibliothek Erlangen möchte ihr Angebot besser auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abstimmen und möchte sowohl von den Nutzern als auch von den Nichtnutzern Verbesserungsvorschläge einholen.**

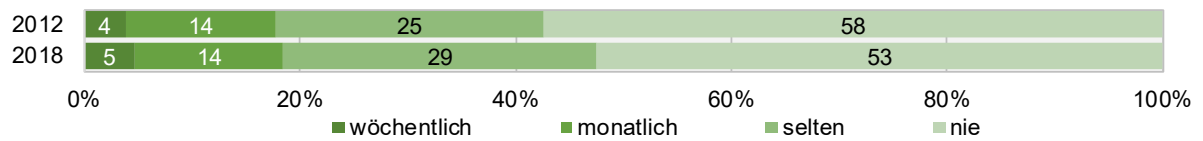
**20. Wissen Sie, wo sich die Stadtbibliothek Erlangen genau befindet?**

Mittlerweile kennen 88 Prozent der Befragten den genauen Standort der Stadtbibliothek.



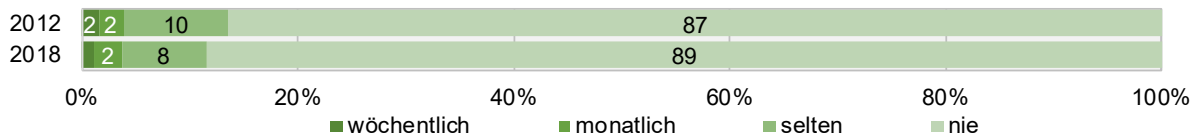
## 21. Wie häufig nutzen Sie die Stadtbibliothek Erlangen (Hauptstelle)?

Trotz der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien wird die Stadtbibliothek nun häufiger genutzt als noch vor sechs Jahren.



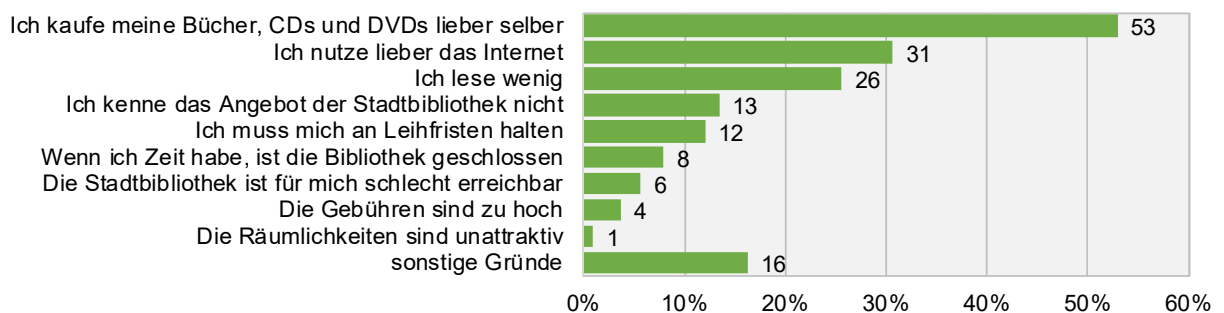
## 22. Wie häufig nutzen Sie die Fahrbibliothek?

Die Nutzungshäufigkeit der Fahrbibliothek ist in den letzten Jahren leicht gesunken.



## 23. Falls Sie die Stadtbibliothek Erlangen selten oder nie nutzen, was sind die Gründe dafür?

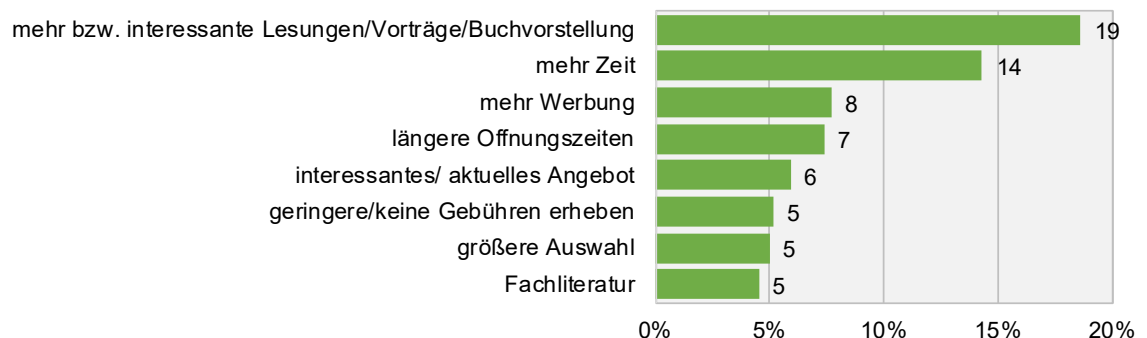
Von allen Befragten nutzen 82 Prozent sowohl die Hauptstelle der Stadtbibliothek als auch die Fahrbibliothek nur „selten“ oder „nie“. Die Hälfte der Nicht-Nutzer geben an, ihre Medien lieber selber zu kaufen. Ein Drittel bevorzugt das Internet.



16 Prozent gaben auch noch sonstige Gründe an: Von diesen wiederum nutzt ein Drittel lieber eine andere Bibliothek, wobei es sich in den meisten Fällen um die Uni-Bibliothek handelt. Zeitmangel als Hinderungsgrund geben 15 Prozent an.

## 24. Falls Sie die Bibliothek selten oder nie nutzen, was wären für Sie Gründe, wieder mal in die Stadtbibliothek Erlangen zu gehen?

Um das Angebot der Stadtbibliothek an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten, ist nicht nur von Bedeutung, warum die Bibliothek nicht genutzt wird. Zusätzlich interessiert, was dafür getan werden kann, um sie für einen größeren Nutzerkreis interessant zu machen. Von sämtlichen Befragten hatten 26 Prozent dazu eine Meinung. Von diesen würde ein Fünftel die Stadtbibliothek wieder besuchen, wenn es mehr Veranstaltungen gäbe, die sie interessieren.





## 25. Falls Sie die Stadtbibliothek Erlangen regelmäßig nutzen, welche Angebote vermissen Sie und was würden Sie sich von der Stadtbibliothek für die Zukunft wünschen?

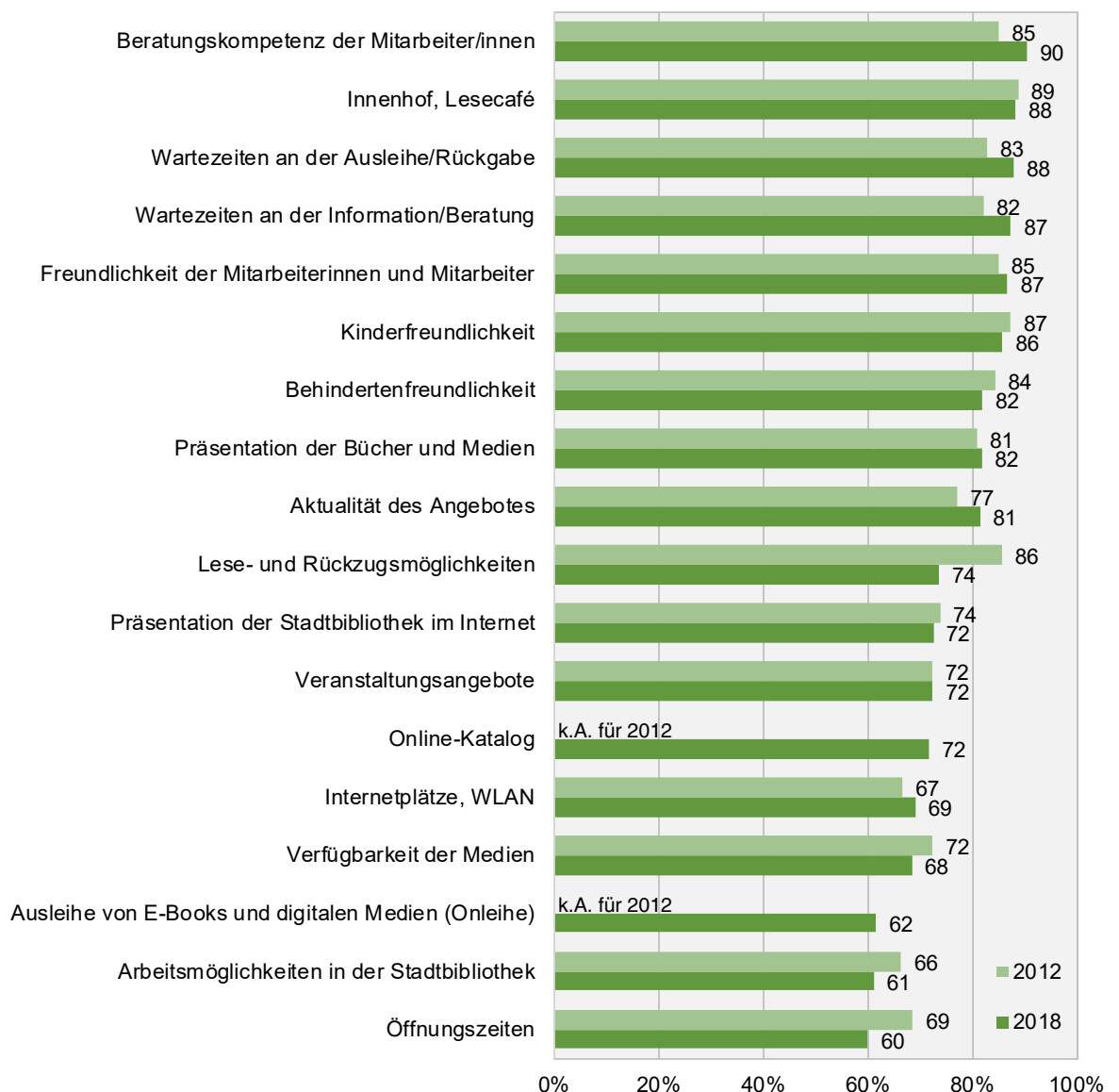
Die regelmäßigen Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer sollten angeben, was sie sich für die Zukunft wünschen. Da der Anteil der Befragten, die die Stadtbibliothek wöchentlich oder monatlich nutzen, eher gering ist, liegen hier auch nur von sieben Prozent der Befragten Aussagen vor.

Am häufigsten wird der Wunsch nach erweiterten Öffnungszeiten geäußert, vor allem am Abend und am Samstagnachmittag.

## 26. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Leistungen der Stadtbibliothek Erlangen (Hauptstelle)?

Die Mehrheit der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer ist mit allen abgefragten Leistungen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Am besten wird die Beratungskompetenz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beurteilt: Neun von zehn Befragten sind damit „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.

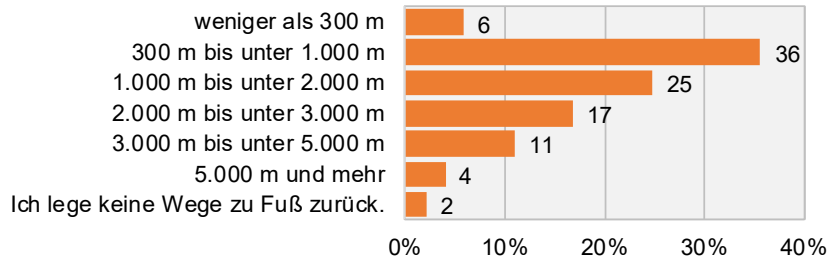
Im Vergleich zur Befragung des Jahres 2012 sind die Zufriedenheitswerte vor allem bei der Beratungskompetenz und den Wartezeiten gestiegen. Dagegen sind die Anteile der Zufriedenen gesunken im Hinblick auf die Lese- und Rückzugsmöglichkeiten, die Öffnungszeiten sowie die Arbeitsmöglichkeiten in der Bibliothek. Während 2012 noch 69 Prozent mit den Öffnungszeiten „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ waren, trifft dies 2018 auf nur noch 60 Prozent zu.



**Um die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr in Erlangen zu verbessern, wurde eine Reihe von Fragen zur Verkehrssituation gestellt.**

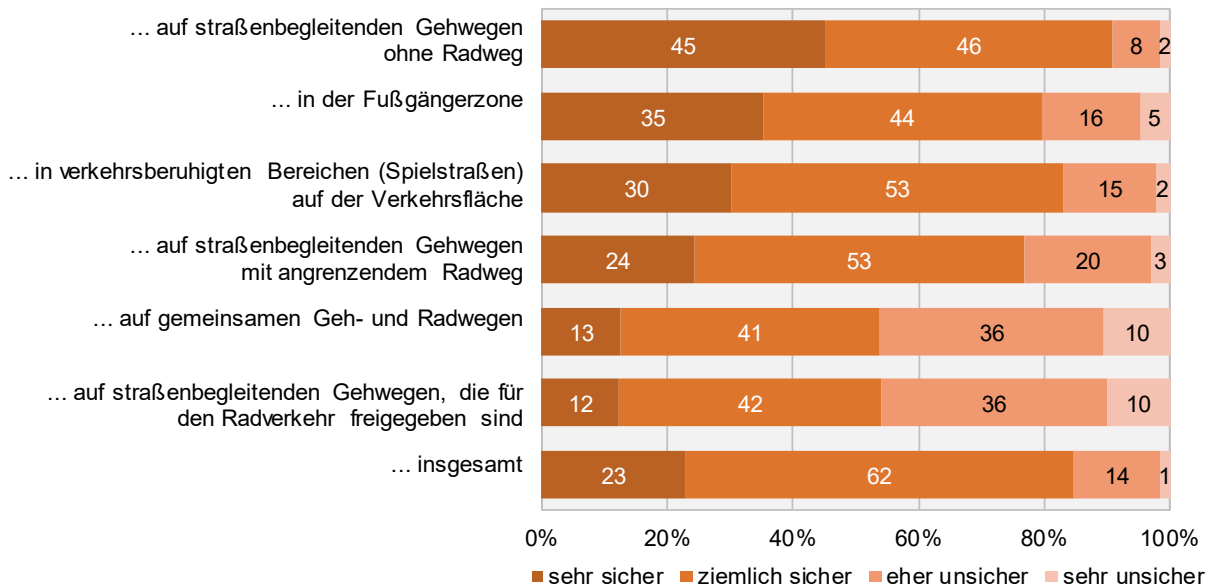
**27. Wie viele Meter legen Sie im Alltag maximal für einen Weg zu Fuß zurück?**

Der größte Teil der Erlangerinnen und Erlanger legt im Alltag zu Fuß einzelne Wege zwischen 300 und 1.000 Meter zurück.



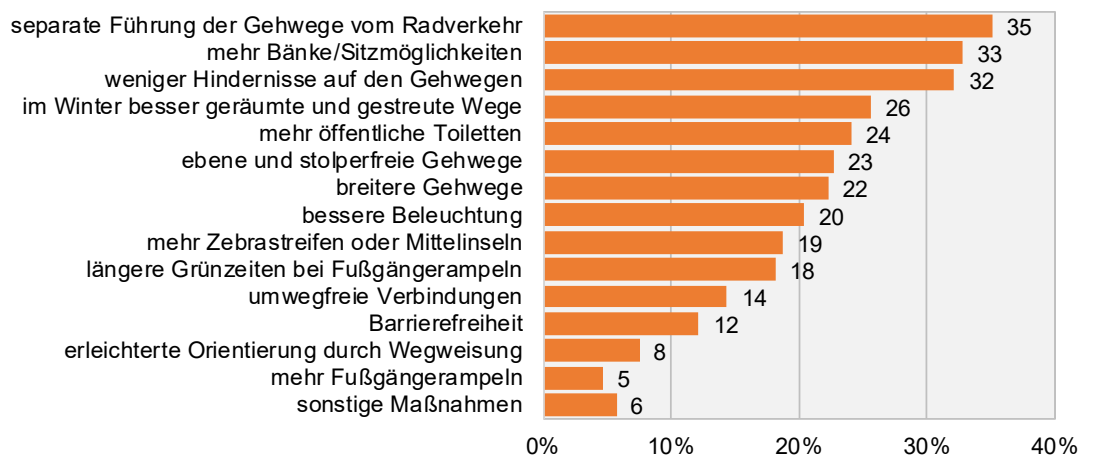
**28. Wie sicher fühlen Sie sich als Fußgängerin oder Fußgänger in Erlangen ...**

Die Erlangerinnen und Erlanger fühlen sich zu Fuß am sichersten, wenn sie einen straßenbegleitenden Gehweg ohne Radweg nutzen können, also einen „klassischen“ Gehsteig. Auf Gehwegen, die gemeinsam mit Radfahrenden geteilt werden müssen, fühlt sich fast die Hälfte der Befragten unsicher. Insgesamt beurteilen die Fußgängerinnen und Fußgänger ihre Situation in Erlangen weit überwiegend als „ziemlich“ oder „sehr“ sicher.



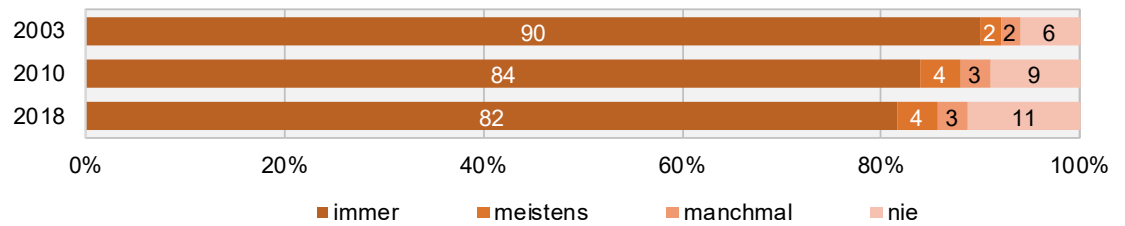
**29. Welche Maßnahmen würden Sie animieren, verstärkt Wege zu Fuß zurückzulegen?**

Auch hier spielen die Verkehrswege eine große Rolle: Ein gutes Drittel würde mehr Wege zu Fuß zurücklegen, wenn es mehr separate Gehwege gäbe. Zudem wünschen sich viele mehr Sitzmöglichkeiten. Auch störende Hindernisse auf den Gehwegen werden bemängelt. Die Zahl der Fußgängerampeln wirkt sich dagegen kaum aus.



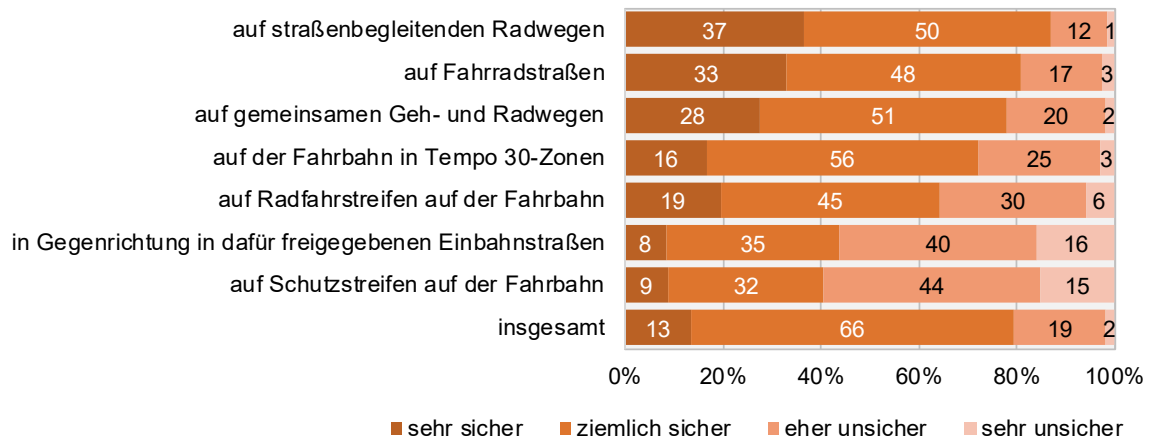
### 30. Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?

Vier von fünf Erlangerinnen und Erlangern steht ein Fahrrad zur Verfügung.



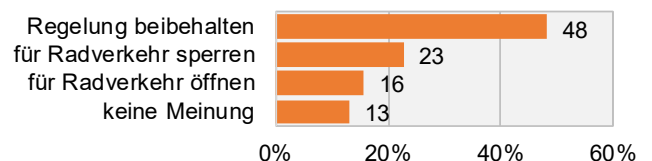
### 31. Wie sicher fühlen Sie sich als Radfahlerin oder als Radfahrer in Erlangen ...

Die Radfahrenden fühlen sich am sichersten auf straßenbegleitenden Radwegen, also solchen, die mit einem Bordstein von der Straße abgesetzt sind. Als sicher werden auch die Fahrradstraßen empfunden, auf denen der Radverkehr Vorrang hat. Gleiches gilt für gemeinsame Geh- und Radwege. Den für den Gegenverkehr freigegebenen Einbahnstraßen und den durch eine gestrichelte Markierung abgetrennten Schutzstreifen auf der Fahrbahn, der auch für Autos nutzbar ist, stehen die Radfahrerinnen und Radfahrer mit gemischten Gefühlen gegenüber.



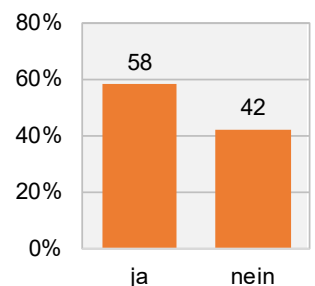
### 32. Im Kernbereich der Erlanger Fußgängerzone (Hauptstraße zwischen Südlicher Stadtmauerstr. und Wasserturmstr./Heuwaagstr.) ist derzeit das Radfahren von 18:30 bis 10:30 erlaubt. Wie ist Ihre Meinung zu dieser Regelung?

Die Hälfte der Befragten ist mit der bestehenden Regelung zufrieden. Von den Übrigen, die zu diesem Thema eine Meinung äußern, plädiert die Mehrheit für die gantztägige Sperrung der Fußgängerzone für den Radverkehr in diesem Bereich.



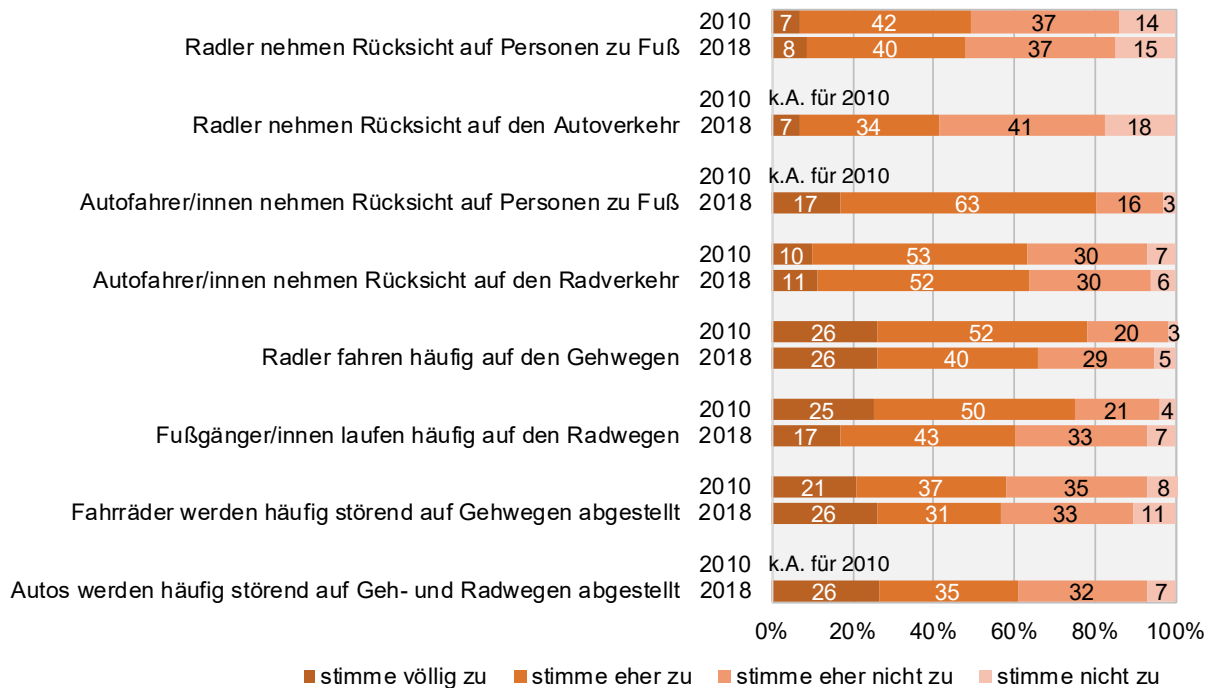
### 33. Sind Sie dafür, dass das Parken und Aufparken auf Gehwegen in der Erlanger Innenstadt reduziert wird?

Die Mehrheit der Befragten, die eine Meinung zu diesem Thema haben, plädieren dafür, dass das Parken auf Gehwegen in Erlangen reduziert wird.



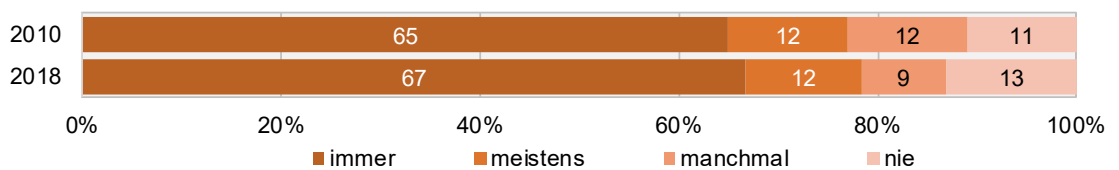
### 34. Wie gehen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Erlangen miteinander um?

Große Einigkeit herrscht darüber, dass die Autofahrerinnen und Autofahrer in Erlangen Rücksicht auf Menschen nehmen, die zu Fuß unterwegs sind. In Bezug auf das Verhalten von Radfahrerinnen und Radfahrer sind die Befragten eher gespaltenen Meinung. Lediglich 40 Prozent der Erlangerinnen und Erlanger sind der Ansicht, dass Radler auf den Autoverkehr Rücksicht nehmen. Konflikte durch Radler auf Gehwegen oder Fußgänger auf Radwegen scheinen heute nicht mehr so oft aufzutreten wie noch im Jahr 2010.



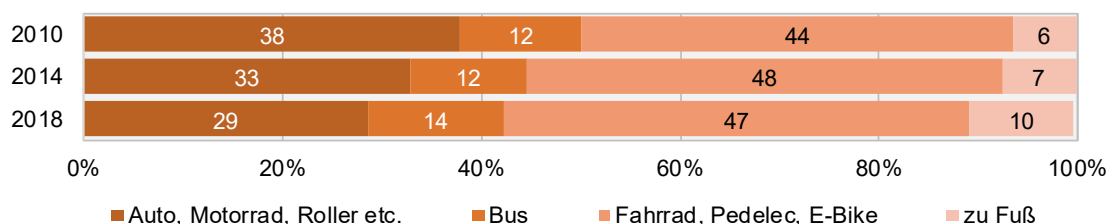
### 35. Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung?

Mehr als drei Viertel der Erlangerinnen und Erlanger verfügen immer oder meistens über ein Auto.



### 36. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise, wenn Sie in Erlangen unterwegs sind, insgesamt am häufigsten?

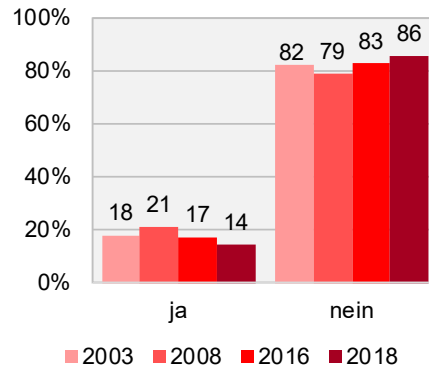
Im Erlanger Stadtverkehr wird immer seltener das Auto genutzt. Weniger als ein Drittel nutzen in Erlangen normalerweise das Auto.



**Weiterbildung wird immer bedeutender. Die Erlanger Volkshochschule benötigt regelmäßig Informationen darüber, was den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist, um das Angebot auf ihre Bedürfnisse abzustimmen.**

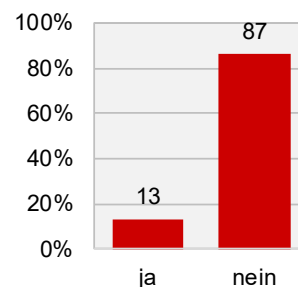
**37. Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?**

Während die Zahl der tatsächlichen Kursbuchungen an der Volkshochschule in den vergangenen Jahren gestiegen ist, sind die Anteile der Kursbesucher bezogen auf das gesamte Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren leicht gesunken.



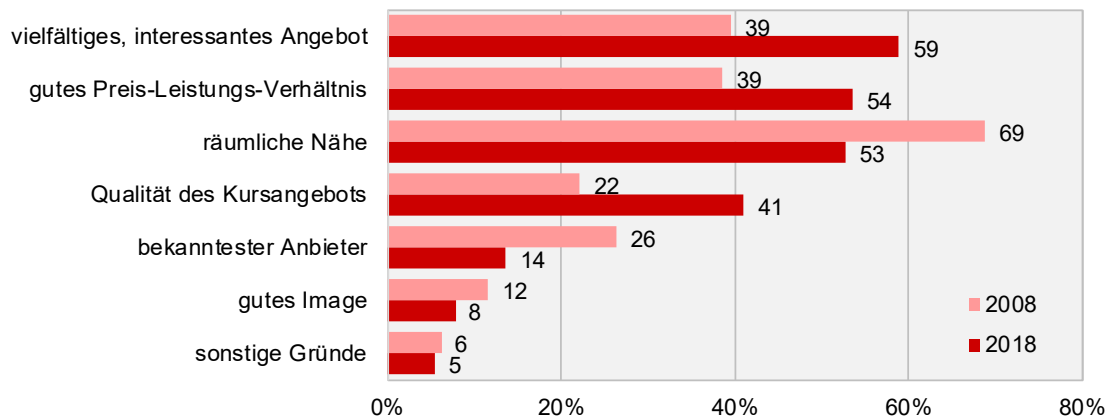
**38. Haben Sie in den letzten zwei Jahren eine Veranstaltung (Vortrag, Info-Abend, Lesung ...) der Volkshochschule Erlangen besucht?**

13 Prozent haben in den vergangenen beiden Jahren eine sonstige Veranstaltung der Erlanger Volkshochschule besucht.



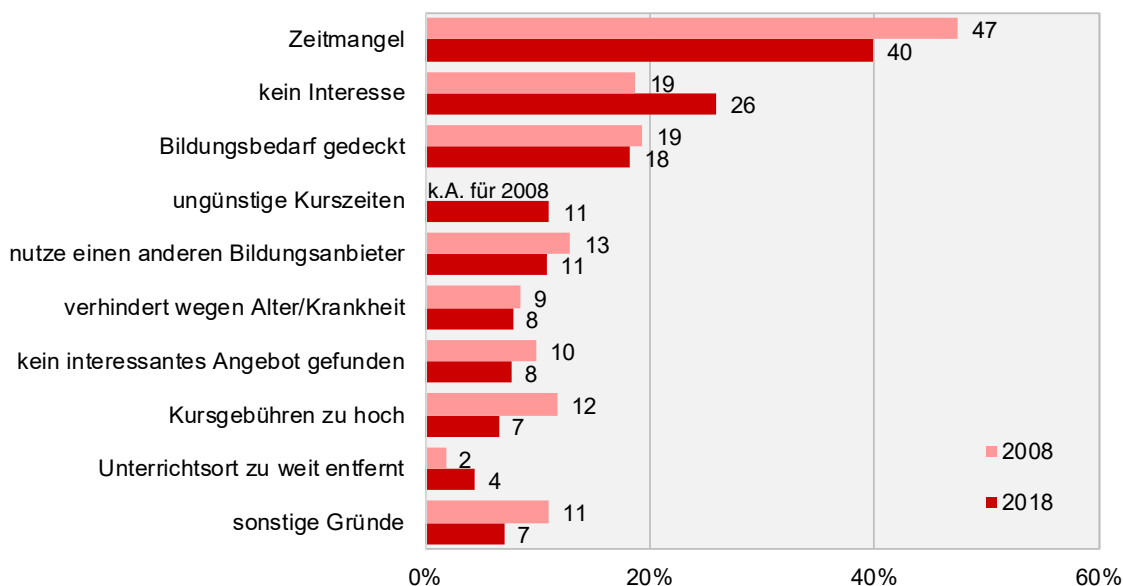
**39. Nur für Befragte mit Kursbesuch: Warum haben Sie sich für einen Kurs der Volkshochschule Erlangen entschieden?**

Die Befragten, die in den vergangenen zwei Jahren einen Kurs besucht haben, sollten die Gründe angeben, warum sie ein Kursangebot der Erlanger Volkshochschule gewählt haben. Für mehr als die Hälfte der Befragten waren das Angebot, das Preis-Leistungs-Verhältnis oder die räumliche Nähe ein Grund für die Wahl der Volkshochschule Erlangen. Im Vergleich zum Jahr 2008 gibt es bei den Gründen für einen Kursbesuch relativ große Verschiebungen. Angebot, Preis-Leistungs-Verhältnis und die Qualität des Kursangebotes spielen jetzt eine größere Rolle als noch vor zehn Jahren. Während im Jahr 2008 für gut ein Fünftel der Kursbesucherinnen und -besucher die Qualität der angebotenen Kurse ausschlaggebend für den Besuch der Erlanger Volkshochschule war, hat sich dieser Anteil mittlerweile fast verdoppelt.



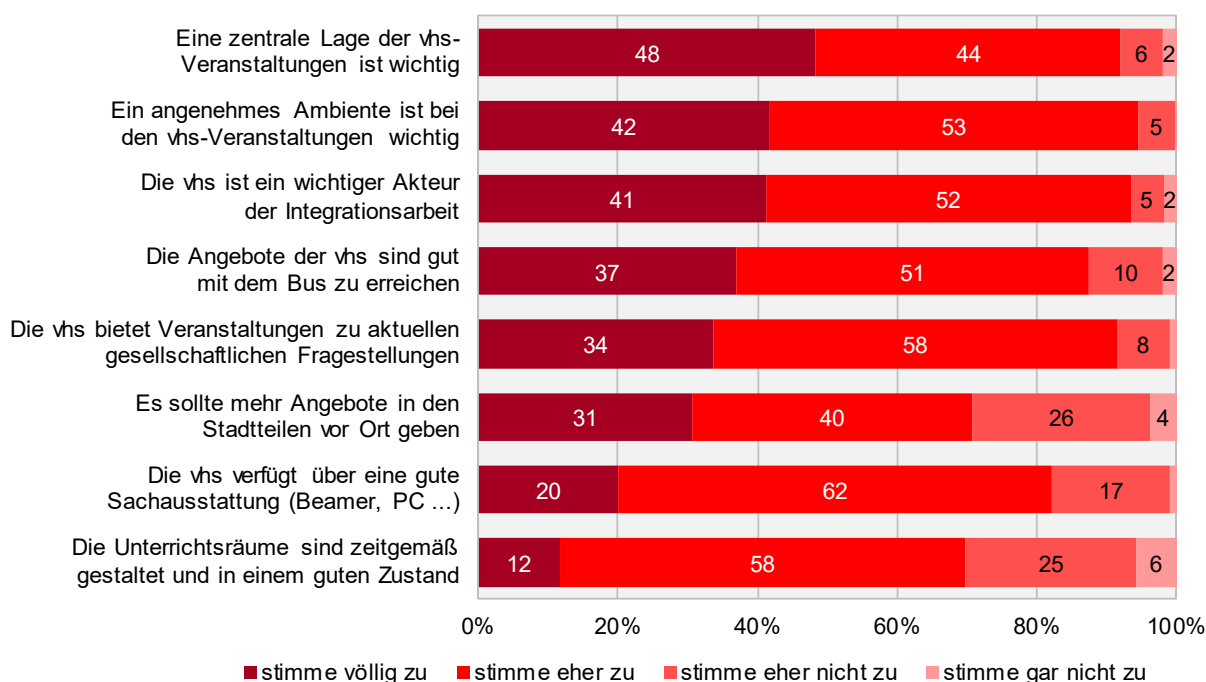
#### 40. Nur für Befragte *ohne* Kursbesuch: Aus welchen Gründen haben Sie keinen Kurs bei der Volkshochschule Erlangen besucht?

Die Befragten, die in den vergangenen zwei Jahren keinen Kurs bei der Volkshochschule Erlangen besucht haben, geben als Hauptgrund dafür Zeitmangel an. Dies war auch schon vor zehn Jahren der am häufigsten genannte Hinderungsgrund. Mangelndes Interesse wird heute häufiger genannt als im Jahr 2008.

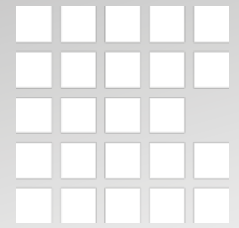


#### 41. Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Volkshochschule Erlangen (vhs)!

Die Hälfte der Erlangerinnen und Erlanger stimmen völlig zu, dass die zentrale Lage der vhs ein wichtiges Kriterium ist. Zeitgemäße Unterrichtsräume in gutem Zustand verbinden die Befragten dagegen nicht unbedingt mit der vhs Erlangen.



# Leben in Erlangen 2018



Befragung der Bürgerinnen und Bürger

## Bei dieser Befragung ist Ihre Meinung gefragt!

Alle Ihre Angaben sind freiwillig. Dennoch bitten wir Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und den Fragebogen möglichst vollständig zu beantworten.

Die Befragung „Leben in Erlangen 2018“ wird von der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Erlangen durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Umfrage ist es, die städtischen Planungen in verschiedenen Bereichen auf eine zuverlässige Grundlage zu stellen und Erkenntnisse zur Struktur der Erlanger Bevölkerung zu gewinnen.

Alle Ergebnisse werden ausschließlich zusammengefasst und anonymisiert veröffentlicht oder an andere Dienststellen der Stadtverwaltung weitergegeben. Personenbezogene Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung nach dem Bayerischen Statistikgesetz. Sie können sicher sein, dass Einzelangaben, die auf Ihre Person oder Ihren Haushalt bezogen werden könnten, nicht weitergegeben werden und dass niemand aus den Auswertungen erkennen kann, von wem die Angaben stammen. Die Abteilung Statistik beachtet streng das Statistikgeheimnis. Die Mitarbeiter wurden zur statistischen Geheimhaltung verpflichtet.

Antworten soll bitte nur die oder der Angeschriebene, bei Bedarf unter Mithilfe einer anderen Person.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Stadt Erlangen, Statistik und Stadtforschung.

Hierfür stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2428 und 86-2563

oder per E-Mail an: [statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)

## Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! ⊗ (Die Zahlen bzw. Buchstaben hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern.)

<b>1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?</b> <input type="radio"/> 1 Ich wohne gern in Erlangen. <input type="radio"/> 2 Ich würde lieber im Umland wohnen. <input type="radio"/> 3 Ich würde lieber ganz woanders wohnen.	<b>2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?</b> <input type="radio"/> 1 seit Geburt <input type="radio"/> 2 später zugezogen und zwar im Jahr .....
<b>3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?</b> ..... ..... ..... <input type="radio"/> 9 In Erlangen gibt es zurzeit keine größeren Probleme.	

4 Wie oft nutzen Sie die Geschäfte in der Innenstadt?				
	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener	nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
im Bereich um den Lorlebergplatz und im Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

5 Wie oft nutzen Sie Gastronomiebetriebe in der Innenstadt?				
	1 oder mehrmals pro Woche	1-3 mal im Monat	seltener	nie
in der Altstadt nördlich der Heuwaagstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Neustadt (zwischen Westlicher, Südlicher, Östlicher Stadtmauerstraße und Theaterstraße im Norden)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
im Bereich um den Lorlebergplatz und im Zollhausviertel	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Fußgängerzone südlich der Henkestraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

6 Gibt es Ihrer Meinung nach genügend jederzeit zugängliche Toiletten in der Innenstadt?	
<input type="radio"/> 1 ja	<i>wenn nein, wo fehlen Toiletten?</i>
<input type="radio"/> 2 nein	

7 Vermissen Sie in der Innenstadt Orte zur Erholung und Entspannung?	
<input type="radio"/> 1 ja	<i>wenn ja, was vermissen Sie?</i>
<input type="radio"/> 2 nein	

8 Wie beurteilen Sie die Attraktivität folgender Plätze in der Innenstadt?						
	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Markt- und Schloßplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Martin-Luther-Platz mit mittlerer Hauptstraße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Altstädter Kirchenplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Lorlebergplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Zollhausplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Bohlenplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Neustädter Kirchenplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Hugenottenplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Bahnhofplatz	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9

9 Haben Sie Anregungen, Ideen, Wünsche oder Kritik zur Innenstadt oder zur Innenstadtsanierung?
.....
.....

*Die Erlanger Bergkirchweih ist eines der beliebtesten Volksfeste in Franken. Bei den folgenden Fragen geht es um Ihren Besuch oder Nichtbesuch, Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung zur Erlanger Bergkirchweih.*

10 Haben Sie in den vergangenen <u>drei</u> Jahren die Bergkirchweih besucht?	
<input type="radio"/> 1 ja, in allen drei Jahren	<input type="radio"/> 3 ja, aber nur in einem Jahr
<input type="radio"/> 2 ja, in zwei Jahren	<input type="radio"/> 4 nein, überhaupt nicht (→ weiter mit Frage 18)



**11 Fühlen Sie sich auf der Bergkirchweih sicher?**

tagsüber	abends
<input type="radio"/> 1 sehr sicher	<input type="radio"/> 1 sehr sicher
<input type="radio"/> 2 ziemlich sicher	<input type="radio"/> 2 ziemlich sicher
<input type="radio"/> 3 eher unsicher	<input type="radio"/> 3 eher unsicher
<input type="radio"/> 4 sehr unsicher	<input type="radio"/> 4 sehr unsicher

**12 Falls Sie sich auf der Berkirchweih nicht sicher fühlen, was sind die Gründe dafür?**  
(mehrere Antworten möglich)

<input type="radio"/> a Gedränge, Überfüllung	<input type="radio"/> d ungünstiges Gelände, zu wenig Fluchtwege
<input type="radio"/> b Betrunkene	<input type="radio"/> e Diebstahl
<input type="radio"/> c Schlägereien, Pöbeleien, Agressivität	<input type="radio"/> f zu wenig Polizei / private Ordnungsdienste
<input type="radio"/> s sonstiger Grund, und zwar: .....	

**13 Im letzten Jahr fand die Bergkirchweih vom 01. Juni bis 12. Juni 2017 statt. Wie oft haben Sie die Bergkirchweih im letzten Jahr besucht?**

an ..... Tag(en)

9 Ich habe die Bergkirchweih im Jahr 2017 nicht besucht. (→ weiter mit Frage 18)

**14 Wie beurteilen Sie die zur Bergkirchweih 2017 getroffenen Maßnahmen?**

	zu wenig	ausreichend	zu viel	kann ich nicht beurteilen
Zugangskontrollen mit Taschenkontrolle	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9
Zufahrtssperren im Bereich des zentralen Zugangs (Poller)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9
„Rettungsinseln“ für Frauen und Mädchen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9
private Ordnungsdienste auf dem Gelände	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9
Polizei auf dem Gelände	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9
Ordnungskräfte gegen „Wildpinkeln“	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 9

**15 Kennen Sie einen Standort der „Rettungsinseln“ für Frauen und Mädchen?**

1 ja       2 nein

**16 Haben Sie eine Verbesserung des WC Angebots in den letzten Jahren bemerkt?**

1 ja       2 nein       9 kann ich nicht beurteilen

**17 Wie empfinden Sie die Sauberkeit der WCs?**

1 sehr sauber     2 ziemlich sauber     3 eher unsauber     4 sehr unsauber     9 kann ich nicht beurteilen

**18 Nur für Befragte, die im Jahr 2017 die Bergkirchweih nicht besucht haben: Warum haben Sie die Bergkirchweih nicht besucht?** (mehrere Antworten möglich)

<input type="radio"/> a Ich war nicht in Erlangen.	<input type="radio"/> f Es ist mir zu laut.
<input type="radio"/> b Ich kann aus gesundheitlichen Gründen die Bergkirchweih nicht besuchen.	<input type="radio"/> g Es gibt kein traditionelles Flair.
<input type="radio"/> c Ich gehe grundsätzlich nicht auf Kirchweihen bzw. Volksfeste.	<input type="radio"/> h Es gibt zu viele Betrunkene.
<input type="radio"/> d aufgrund der aktuellen Sicherheitslage	<input type="radio"/> i Es ist mir zu teuer.
<input type="radio"/> e Die Bergkirchweih ist mir zu voll.	
<input type="radio"/> j Die Bergkirchweih gefällt mir nicht, weil .....	
<input type="radio"/> s Sonstiges, und zwar: .....	

**19 Wenn Sie Veranstalterin oder Veranstalter der Bergkirchweih wären, was würden Sie verändern?**

	weniger	genau richtig	mehr
Fahrgeschäfte (z.B. Riesenrad, Autoscooter, Karusselle)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Geschicklichkeitsspiele (z.B. Schießbuden, Ball-, Wurf-, Bogenschießspiele)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Imbiss traditionell (z.B. Bratwurst, Schaschlik, Fischbrötchen)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Imbiss vegetarisch/vegan	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Imbiss sonstiges (z.B. Pizza, Langos)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Süßwarenangebot (z.B. Mandeln, Crepes, Schokofrüchte, Eis)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Traditionelle Kirchweihmusik	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Party- und Stimmungsmusik (abends)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Anzahl der Livemusikkapellen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
musikfreie Bereiche auch abends	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
WC-Anlagen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3
Sonstiges, und zwar: .....	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3

9 Ich habe keine Meinung zur Bergkirchweih.

Damit die Stadtbibliothek Erlangen ihre Angebote besser an Ihre Bedürfnisse anpassen kann, bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten.

**20 Wissen Sie, wo sich die Stadtbibliothek Erlangen genau befindet?**

1 ja                       2 nein

**21 Wie häufig nutzen Sie die Stadtbibliothek Erlangen (Hauptstelle)?**

1 wöchentlich       2 monatlich       3 selten       4 nie

**22 Wie häufig nutzen Sie die Fahrbibliothek?**

1 wöchentlich       2 monatlich       3 selten       4 nie

**23 Falls Sie die Stadtbibliothek Erlangen selten oder nie nutzen, was sind die Gründe dafür? (mehrere Antworten möglich)**

a Ich kenne das Angebot der Stadtbibliothek nicht.       f Ich muss mich an Leihfristen halten.

b Die Stadtbibliothek ist für mich schlecht erreichbar.       g Ich lese wenig.

c Wenn ich Zeit habe, ist die Bibliothek geschlossen.       h Ich kaufe meine Bücher, CDs und DVDs lieber selber oder leihe sie von Freunden und Familie.

d Die Gebühren sind zu hoch.       i Ich nutze zum Lesen, Musik hören und Filme schauen lieber das Internet.

e Die Räumlichkeiten sind unattraktiv.

s sonstige Gründe, und zwar: .....

**24 Falls Sie die Bibliothek selten oder nie nutzen, was wären für Sie Gründe, wieder mal in die Stadtbibliothek Erlangen zu gehen? (mehrere Antworten möglich)**

.....

**25 Falls Sie die Stadtbibliothek Erlangen regelmäßig nutzen, welche Angebote vermissen Sie und was würden Sie sich von der Stadtbibliothek für die Zukunft wünschen? (mehrere Antworten möglich)**

.....

**26 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Leistungen der Stadtbibliothek Erlangen (Hauptstelle)?**

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	nicht zufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Aktualität des Angebotes	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Verfügbarkeit der Medien	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Präsentation der Bücher und Medien	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Wartezeiten an der Ausleihe/Rückgabe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Wartezeiten an der Information/Beratung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Beratungskompetenz der Mitarbeiter/innen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Präsentation der Stadtbibliothek im Internet	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Online-Katalog	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Ausleihe von E-Books und digitalen Medien (Onleihe)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Lese- und Rückzugsmöglichkeiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Arbeitsmöglichkeiten in der Stadtbibliothek	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Internetplätze, WLAN	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Behindertenfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Kinderfreundlichkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Innenhof, Lesecafé	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Veranstaltungsangebote	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9
Öffnungszeiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 9

Die folgenden Fragen dienen der Stadt Erlangen die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern.

**27 Wieviele Meter legen Sie im Alltag maximal für einen Weg zu Fuß zurück? (ohne sportliche Aktivitäten)**

- 1 weniger als 300 m     
  2 300 m bis unter 1.000 m     
  3 1.000 m bis unter 2.000 m  
 4 2.000 m bis unter 3.000 m     
  5 3.000 m bis unter 5.000 m     
  6 5.000 m und mehr  
 9 Ich lege keine Wege zu Fuß zurück. (In diesem Fall bitte weiter mit → Frage 29)

**28 Wie sicher fühlen Sie sich als Fußgängerin oder Fußgänger in Erlangen ...**

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
auf straßenbegleitenden Gehwegen ohne Radweg?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf straßenbegleitenden Gehwegen mit angrenzendem Radweg?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf gemeinsamen Geh- und Radwegen?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf straßenbegleitenden Gehwegen, die für den Radverkehr freigegeben sind (mit Zusatzschild „Radfahrer frei“)?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in verkehrsberuhigten Bereichen (Spielstraßen) auf der Verkehrsfläche?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in der Fußgängerzone?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
insgesamt?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

**29 Welche Maßnahmen würden Sie animieren verstärkt Wege zu Fuß zurückzulegen? (mehrere Antworten möglich)**

- a mehr Fußgängerampeln     
  h Barrierefreiheit (abgesenkte Bordsteine, Blindenleitsystem ...)  
 b längere Grünzeiten bei Fußgängerampeln     
  i ebene und stolperfreie Gehwege  
 c mehr Zebrastreifen oder Mittelseln     
  j im Winter besser geräumte und gestreute Wege  
 d breitere Gehwege (Nutzung von Kinderwägen und Gehhilfen uneingeschränkt und nebeneinander möglich)     
  k weniger Hindernisse auf den Gehwegen (Mülltonnen, Auslagen, abgestellte Autos und Fahrräder ...)  
 e bessere Beleuchtung     
  l mehr Bänke/Sitzmöglichkeiten  
 f separate Führung der Gehwege vom Radverkehr     
  m mehr öffentliche Toiletten  
 g erleichterte Orientierung durch Wegweisung     
  n umwegfreie Verbindungen  
 s sonstige, und zwar: .....

**30 Steht Ihnen ein Fahrrad zur Verfügung?**

- 1 immer       2 meistens       3 manchmal       4 nie, → weiter mit Frage 32

**31 Wie sicher fühlen Sie sich als Radfahlerin oder Radfahrer in Erlangen ...**

	sehr sicher	ziemlich sicher	eher unsicher	sehr unsicher
auf gemeinsamen Geh- und Radwegen?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf straßenbegleitenden Radwegen (mit Bordstein von der Straße abgesetzt)?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf <b>Radfahrstreifen</b> auf der Fahrbahn (Nutzung ausschließlich für Fahrräder)?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf <b>Schutzstreifen</b> auf der Fahrbahn (gestrichelte Linie, auch für Autos nutzbar)?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf Fahrradstraßen (Radverkehr hat Vorrang, Nebeneinanderfahren erlaubt)?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
auf der Fahrbahn in Tempo 30-Zonen?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
in Gegenrichtung in dafür freigegebenen Einbahnstraßen?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
insgesamt?	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4



**Radfahrstreifen** in der Drausnickstraße



**Schutzstreifen** in der Mozartstraße

**32 Im Kernbereich der Erlanger Fußgängerzone (Hauptstraße zwischen Südlicher Stadtmauerstr. und Wasserturmstr./Heuwaagstr.) ist derzeit das Radfahren von 18:30 - 10:30 erlaubt.**

**Wie ist Ihre Meinung zu dieser Regelung?**

- 1 Die bestehende Regelung soll wie gehabt beibehalten werden.       3 Die Fußgängerzone soll in diesem Bereich generell für Radfahrerinnen und Radfahrer geöffnet werden.
- 2 Die Fußgängerzone soll in diesem Bereich durchgehend für den Radverkehr gesperrt werden.       4 Dazu habe ich keine Meinung.

**33 Sind Sie dafür, dass das Parken und Aufparken auf Gehwegen in der Erlanger Innenstadt reduziert wird?**

- 1 ja       2 nein       3 weiß nicht

**34 Wie gehen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Erlangen miteinander um?**

	stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Radfahrerinnen und Radfahrer nehmen Rücksicht auf Personen zu Fuß.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Radfahrerinnen und Radfahrer nehmen Rücksicht auf den Autoverkehr.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Autofahrerinnen und Autofahrer nehmen Rücksicht auf Personen zu Fuß.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Autofahrerinnen und Autofahrer nehmen Rücksicht auf den Radverkehr.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Radfahrerinnen und Radfahrer fahren häufig auf den Gehwegen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fußgängerinnen und Fußgänger laufen häufig auf den Radwegen.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Fahrräder werden häufig störend auf Gehwegen abgestellt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Autos werden häufig störend auf Geh- und Radwegen abgestellt.	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

**35 Steht Ihnen ein Auto zur Verfügung?**

- 1 immer       2 meistens       3 manchmal       4 nie

**36 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise, wenn Sie in Erlangen unterwegs sind, insgesamt am häufigsten? Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an!**

- 1 Auto, Motorrad, Roller etc.       2 Bus       3 Bahn
- 4 Fahrrad       5 Pedelec/E-Bike       6 zu Fuß

Die folgenden Fragen helfen der Volkshochschule Erlangen dabei, das Angebot auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.

**37 Haben Sie in den letzten zwei Jahren einen Kurs der Volkshochschule Erlangen (vhs) besucht?**

- 1 ja  2 nein

**38 Haben Sie in den letzten zwei Jahren eine Veranstaltung (Vortrag, Info-Abend, Lesung ...) der Volkshochschule Erlangen besucht?**

- 1 ja  2 nein

**39 Nur für Befragte mit Kursbesuch: Warum haben Sie sich für einen Kurs der Volkshochschule Erlangen entschieden? (mehrere Antworten möglich)**

- a räumliche Nähe  c vielfältiges, interessantes Angebot  e bekanntester Anbieter  
 b gutes Preis-Leistungs-Verhältnis  d Qualität des Kursangebots  f gutes Image  
 s sonstige Gründe: .....

**40 Nur für Befragte ohne Kursbesuch: Aus welchen Gründen haben Sie keinen Kurs bei Volkshochschule Erlangen besucht? (mehrere Antworten möglich)**

- a kein Interesse  d verhindert wegen Alter/Krankheit  g nutze einen anderen Bildungsanbieter  
 b Zeitmangel  e Kursgebühren zu hoch  h kein interessantes Angebot gefunden  
 c Bildungsbedarf gedeckt  f ungünstige Kurszeiten  i Unterrichtsort zu weit entfernt  
 s sonstige Gründe: .....

**41 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen zur Volkshochschule Erlangen (vhs)!**

- |   | stimme<br>völlig zu     | stimme<br>eher zu       | stimme<br>eher nicht zu | stimme gar<br>nicht zu  | keine<br>Meinung        |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Die Angebote der vhs sind gut mit dem Bus zu erreichen.                         | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Eine zentrale Lage der vhs-Veranstaltungen ist wichtig.                         | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Es sollte mehr Angebote in den Stadtteilen vor Ort geben.                       | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Ein angenehmes Ambiente ist bei den vhs-Veranstaltungen wichtig.                | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Die vhs verfügt über eine gute Sachausstattung (Beamer, PC ...).                | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Die Unterrichtsräume sind zeitgemäß gestaltet und in einem guten Zustand.       | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Die vhs ist ein wichtiger Akteur der Integrationsarbeit.                        | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |
| Die vhs bietet Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. | <input type="radio"/> 1 | <input type="radio"/> 2 | <input type="radio"/> 3 | <input type="radio"/> 4 | <input type="radio"/> 9 |

**Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte beantworten Sie daher auch noch die folgenden Fragen:**

**42 Wie alt sind Sie?**

.....  
.....

**43 Sie sind ...**

- 1 männlich  
 2 weiblich  
 3 inter/divers

**44 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?**

- a deutsch  
 b andere Staatsangehörigkeit(en)

**45 Sie sind ...**

- 1 verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft  3 geschieden/getrennt lebend  
 2 ledig  4 verwitwet

**46 In welchem Land sind Sie geboren?**

- 1 in Deutschland  2 in einem anderen Land

**47 Welche Sprache wurde in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind, gesprochen? (beide Antworten möglich)**

- a deutsch  b andere Sprache, und zwar: .....

**48 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?**

- 1 noch Schülerin/Schüler  4 Mittlere Reife, Realschulabschluss  
 2 keinen Schulabschluss  5 Abitur, Fachhochschulreife  
 3 (qualifizierender) Hauptschulabschluss

**49 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?**

1 in Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium)

2 keinen beruflichen Bildungsabschluss

3 Lehre (Berufsschule, Berufsfachschule)

4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)

5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss, Bachelor, Master)

**50 Ihre Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)**

a geringfügig beschäftigt (450-Euro-Job bzw. Minijob)       f in Berufsausbildung, Lehre

b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt)       g in Vorruhestand, Ruhestand

c Vollzeit erwerbstätig (35 und mehr Stunden)       h Schule, Studium

d arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme       i Hausfrau, Hausmann

e Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliger Wehrdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr

**51 Wenn Sie Voll-/Teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?**

1 Selbstständige, mithelfende Familienangehörige

2 leitende Angestellte (z. B. Abteilungsleitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 4 (höherer Dienst)

3 mittlere Angestellte (z. B. Sachbearbeitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebenen 3 oder 2 (gehobener oder mittlerer Dienst), Meisterinnen/Meister

4 Facharbeiterinnen/Facharbeiter

5 einfache Angestellte (z. B. Verkauf, Schreibkraft), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 1 (einfacher Dienst)

6 ungelernete/angelernete Arbeiterinnen/Arbeiter

**52 Wie viele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?**

1 ich lebe allein (→ weiter mit Frage 56)       2 mehrere Personen: ..... (bitte Anzahl der Personen eintragen)

**53 Wer lebt außer Ihnen noch in Ihrem Haushalt? (mehrere Antworten möglich)**

a Kind(er)       b (Ehe-)Partner/in       c Eltern

s Sonstige, und zwar: .....

**54 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?**       1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 56)

**55 Wie alt sind diese Kinder? (bitte geben Sie das Alter jedes Kindes an)**

Kind 1: .....      Kind 2: .....      Kind 3: .....      Kind 4: .....      Kind 5: .....

**56 Wohnen Sie zur Miete?**       1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 58)

**57 Wie schätzen Sie die Belastung Ihres Haushalts durch die Mietkosten ein?**

1 sehr hohe Belastung       2 hohe Belastung       3 geringe Belastung       4 sehr geringe Belastung

**58 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?**

1 unter 500 €       4 1.500 bis unter 2.000 €       7 3.000 bis unter 3.500 €       10 4.500 bis unter 5.000 €

2 500 bis unter 1.000 €       5 2.000 bis unter 2.500 €       8 3.500 bis unter 4.000 €       11 5.000 € und mehr

3 1.000 bis unter 1.500 €       6 2.500 bis unter 3.000 €       9 4.000 bis unter 4.500 €

**59 Wie viel Einkommen hat Ihr Haushalt monatlich ungefähr zur freien Verfügung (z.B. für Lebensmittel, Kleidung oder Freizeit)?**

1 unter 300 €       4 900 bis unter 1.200 €       7 1.800 bis unter 2.100 €       10 2.700 bis unter 3.000 €

2 300 bis unter 600 €       5 1.200 bis unter 1.500 €       8 2.100 bis unter 2.400 €       11 3.000 € und mehr

3 600 bis unter 900 €       6 1.500 bis unter 1.800 €       9 2.400 bis unter 2.700 €

**60 Wie kommt Ihr Haushalt mit dem verfügbaren Einkommen zurecht?**

1 sehr gut       2 eher gut       3 eher schlecht       4 sehr schlecht

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**



